BESCHREIBUNG
NEUER PSELAPHIDEN

AUS

der Sammlung des Museum Ludwig Salvator.

Ein Beitrag zur Fauna Brasiliens, der Kgl. Niederländischen Besitzungen in Indien und Neuhollands.

VON

Dr. L. W. SCHAUFUSS, R.

Die Veröffentlichung eines neuen synonymischen Cataloges der bis jetzt beschriebenen Pselaphiden durch meinen Sohn *Camillo* veranlasst mich, den grösseren Theil der Beschreibungen der Thiere dieser Familie zu publiciren, welche sich in meinem Museum in den letzten Jahren angesammelt und als namenlos erwiesen haben.

Die Diagnosen beruhen meist auf werthvollen Einzelheiten

Es gereicht mir zur Freude, wiederum constatiren zu können, dass die Faunengebiete namentlich Südamerikas und des Indischen Archipels einen kaum geahnten Reichthum der kösstlichtsten Formen dieser «Diamanten unter den Insecten» aufzuweisen haben.

Gleichzeitig benutze ich die Gelegenheit, Correcturen von Fehlern vorzunehmen, welche sich in die Litteratur über Pselaphiden eingeschmuggelt haben.

Dresden,
Mai 1886. D. V.

Cyathiger Reitteri Schauf. — Castaneus, parce setosus, alte punctatus; antennarum articulo ultimo intus impresso, extus parum convexo, supra angulato, subtus ovali, medio valde obtuse angulato; elytris stria suturali n u l l a.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: The Blue Mountains, aut Petersham, Nov. Holland. (leg. D. Masters).

Die neue Art gehört in die zweite Abtheilung der Reitter'schen Uebersicht der *Cyathiger*-Arten (*Wiener Verh. zool. bot. Ges.*, 1883, p. 389), hat dieselbe Punktur und Habitus wie *punctatus* King, weicht aber durch die Fühlerbildung specifisch ab.

Bei *punctatus* King ist das letzte Glied vollständig ausgehöhlt, wie ein runder Löffel, nach oben und vorn etwas ausgeschnitten und daselbst zahnartig erweitert.

Das letzte Fühlerglied des *Cyath. Reitteri* dagegen ist etwas kleiner, nach vorn und oben (inclus. der dichten daselbst angehäuften Behaarung) eine Ecke bildend, vorn halbkreisförmig nach unten gehend, dort eine sehr stumpfe Ecke bildend, sodass die Innenseite nach der Basis zu oval verläuft. Das Glied ist nicht hohl, sondern nur einseitig so ziemlich in der ganzen Fläche eingedrückt.

Ich fand die neue Art in zwei Exemplaren mitten unter den von King selbst an den Grafen Castelneau gegebenen « Typen » seines *Cyath. punctatus.* King vermischte also beide Arten, was bei der braunen Leimschicht, in welche er seine Thiere bei der Praeparation einhüllte, wohl vorkommen konnte. Dieselbe führte auch mich früher irre und es ist wohl möglich, dass von mir unter dem Namen *punctatus* King bisweilen auch *Reitteri* m. versandt worden ist (Coll. Hofrath Dr. Baumeister? Consul Raffray?).

Ich werde nicht fehl gehen, wenn ich annehme, dass die von King für *punctatus* angegebenen beiden Fundorte sich auf die beiden Arten vertheilen.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass Herr Reitter in seiner (*Verh. zool. bot. Ges.*, 1883, p. 389) ausgesprochenen Vermuthung,

dass ich unter dem Namen *Cyath. Baumeisteri* zwei verschiedene Arten erhalten haben könne, Recht hatte. Ich bekam *Cyath. Baumeisteri* und *Simonis*.

Ich widme den interessanten Fund Herrn Edm. Reitter.

Nota. Das Fehlen des Nahtstreifes auf den Flügeldecken einiger Pselaphiden, welches von Motschoulsky und mir schon vor Jahren constatirt wurde, hat Herr Reitter nun auch als vorkommend anerkennen müssen. Er hätte wohl seine 1881 gegen mich gerichtete Bemerkung « ich zweifle, dass dieselben überhaupt einem Pselaphiden fehlen sollten » unterlassen können!

Odontalgus vestitus Schauf. — Obovatus, castaneus, elytris rufocastaneis; thorace conico, antice truncato, medio et utrinque squamuloso-foveolato, disco antice trituberculato; elytris subquadratis, convexis, decemstriatis, late quadricostatis, sutura elevata, interstitiis fere seriatim squamulosis, basi quadri-foveolata, foveis squamosis, postice leviter trisinuatis, valde ochraceo-squamulosis; abdomine supra convexo, declivi, quatuor segmentis supra visibilibus, quorum tribus primis longitudine fere inter se aequalibus, supra minus dense, ad marginem densius squamulatis.

Long. fere 1 mm., lat. fere $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Sumatra.

Odont. vestitus ist kleiner als die beiden Raffray'schen Arten, hat glänzende sparsam beschuppte Flügeldecken und Halsschild, und zeichnet sich durch seine vier völlig beschuppten Gruben an der Basis des Halsschildes aus.

Das Halsschild ist an der Basis breiter als lang, die Seiten sind knotig, die Oberseite höchst unegal. In der Mitte ist eine grubenartige Vertiefung, die mir nach vorn rundlich erscheint; davor ist eine sternförmige Erhöhung, derart, dass nach rechts, nach links und nach vorn ein Arm ausläuft, welcher jeder als konischer Form bezeichnet werden kann. Hinter dem Sterne, beiderseits der Grube (also auf dem Discus querüber) befindet sich je eine Beule.

Die Flügeldecken haben je fünf Streifen, welche zusammen fünf

breite convexe Rippen begrenzen, die durchaus gehen. Die Streifen sind mit feinen Härchen besetzt. Der Hinterrand der Flügeldecken ist breit weisslich gelb squamulirt, ebenso finden sich an der Basis vier Gruben, welche mit dichten Haarbüscheln ausgefüllt sind.

Die Hinterleibsringe, von denen man von oben drei sieht, sind abschüssig, mit schuppenförmigen, in der Mitte scheinbar verdickten, kurzen, weissgelblichen Härchen besetzt, die nach hinten gerichtet sind; die Ränder dichter als der übrige Theil. Der Hinterleib ist halbkugelig mit schmalen Rändern.

Von unten sehe ich fünf Hinterleibsringe, von denen nur der erste kaum breiter ist der dritte und vierte. Die Ringe sind glänzend, doch ist die Basis befilzt und mit einzelnen zerstreuten rauhen Pünktchen besetzt; aber der Hinterrand erscheint infolge seiner Punktur wie granulirt. Die Afterdecke hat eine stumpfe Ecke.

Das dritte Tarsenglied des Vorderfusses ist an dem mir vorliegenden Exemplare etwas dicker als das zweite Glied.

Bei der ersten Untersuchung erschienen mir die genäherten Fühler neungliederig, das erste und zweite Glied länger als breit, stark, Keule dreigliederig, ihr erstes Glied klein, das dritte verhältnissmässig sehr gross; das zweite bildete den Uebergang, und war ich gewillt, das Thier wegen seines dritten schwachen Keulengliedes für ein ♀ anzusehen. — Leider sprang mir während der Untersuchung der Kopf meines Unicum weg und blieb bis jetzt verschwunden, sodass ich mich nicht mehr von der Richtigkeit meiner Beobachtung überzeugen kann, und ich stelle, da bei der Kleinheit des achten Gliedes der Gattung *Odontalgus* eine Täuschung ja nicht ausgeschlossen ist, die neue Art infolge seines sonstigen Habitus in das genannte Genus.

Von den Palpengliedern ist das letzte eine lange Keule mit dünnem Stiele, welcher so lang ist als die ovale, nach hinten verdünnte, nach vorn abgerundete Keule selbst. Vorletztes Glied ist klein, vorn abgestutzt, fast etwas länger als breit, nach aussen kaum etwas gerundet, nach innen ein wenig verengt. Es ist schmaler als die Keule des letzten Gliedes und fügt sich quer dem drittletzten Glied an. Dieses drittletzte Glied ist wiederum fadenförmig,

wie das letzte am Ende, hat vorn einen runden Knopf, der so gross ist als das nächstfolgende Glied lang ist. Die Palpen sind ausserordentlich dünn, zart, und sind, ausgestreckt gedacht, so lang als der ganze Kopf. Der Stiel des ersten Gliedes ist an der Basis etwas gebogen. Das von Herrn Raffray an seinen Arten beobachtete vierte (erste) Palpenglied konnte ich am *vestitus* nicht finden.

Die Vorderhüften stehen aneinander, hoch, sind etwa doppelt so lang als breit, nach der Basis zu verjüngt, die Mittelhüften sind von einander getrennt, gross kugelig, die Hälfte der Kugel aussen stehend; die Hinterhüften sind weit von einander entfernt, auch kugelig, aber nicht vorstehend, sondern flach.

Schenkel und Schienen, ebenso wie die Tarsen ausserordentlich kräftig. Von den Tarsen ist das erste Glied klein, die übrigen sind gleichgross.

Das Metasternum hat Furche und Hinterrand squamulirt.

Pselaphus opacus Schauf. — Major, subopacus, elytris cum abdomine breviter conicis, postice medio rotundatis; capite elongato, lato, opaco, subasperato, postice inter oculos impresso et bifoveolato, inter antennas lato; antennis elongatis, filiformibus, articulo primo ultimo longiore, unisetifero, clava parum distincta; thorace ovato, transverse pilosulo; elytrorum basi bipunctato-impresso, striis suturalibus tenuibus, elytris angulis posticis aureopilosis; abdomine brevi, nitido, pallide pilosulo, articulo primo valde marginato, supra viso elytris longiore, pedibus pallide breviter pilosis.

Long. $2\frac{1}{2}$ mm., lat. fere $1\frac{1}{5}$ mm.

Hab.: ad flum. Amazon.

Tab. 10, fig. 1; fig. 1*a* (Fühler); fig. 1*b* (Palp).

Das Thier zeichnet sich durch seine ausserordentlich verbreiterten Flügeldecken, halbmattes Vordertheil, matten, nicht mit gelblichen Härchen besetzten und verhältnissmässig breiten Kopf aus. Das erste Fühlerglied ist grubenartig punktirt, die Keule besteht eigentlich blos aus dem letzten Gliede, welches dicht gelblich-weiss

behaart ist und, wohl deshalb, heller erscheint als die übrigen Glieder.

Pselaphus elegantissimus Schauf. — Castaneus, nitidissimus, disperse pilosus, ore, antennis, pedibus pallidis, elytrorum angulis posticis nec non abdominis segmentorum duorum primorum marginibus utrinque subhyalinis, corneis; antennarum articulo primo longissimo, subcurvato, extus apice setifero, clava parum distincta, articulis tribus ultimis cunctis non primo longioribus; capite brevi, postice constricto, inter antennas impresso et bifoveolato; thorace convexo, antice posticeque angustato, pilis brevibus, valde dispersis praedito; elytris breviter conicis, antice truncatis, basi bipunctulatis, stria suturali leviter impressa; abdominis segmentis tribus supra visibilibus.

Long. $2\frac{1}{3}$ mm., lat. 1 mm.

Hab.: ad flum. Amazon.

Tab. 10, fig. 2; fig. 2*a* (Fühler); fig. 2*b* (Palp).

Die grösste Breite des Halsschildes liegt vor der Mitte.

Erster Hinterleibsring ziemlich vier mal breiter als lang; man sieht von oben noch drei, welche jedoch nicht den Längsraum einnehmen als der erste, der auch namentlich nach der Naht zu etwas breiter erscheint, weil dort die Flügeldecken etwas ausgerandet sind.

Der kurze, mit den Augen seitlich eckige Kopf, das lange erste Fühlerglied, welches nach vorn etwas verstärkt und gebogen ist, zeichnen das Thier zur Genüge aus.

Pselaphus bizonatus Schauf. — Elongato-conicus, postice medio obtuse angulatus, ferrugineo-rufus, pilosulus; pedibus, thorace, capite, antennarum basi dense squamulosus, squamulis in capite latis, inter oculos semicirculariter albo-flavescentibus, postice albido-dispersis; capite elongato, antice canaliculato, oculis nigris, maximis, valde granulatis; antennis brevibus, medio tenuibus, fere brevioribus quam palpi maxillares, articulo ultimo longiore, secundo

obconico, 3°.—8°. fere globosis (polis deplanatis), 9°.—11°. clavam formantibus, nono praecedente vix majore, decimo latitudine longiore, undecimo quasi reniformi, apice acuminato; palpis maxillaribus articulo ultimo elongato, petiolato, basi vix ampliato, apice breviter elliptico-clavato; thorace elongato-campanuliforme, basi zonata, dense albido-flavescenter squamulosa; elytris subtriangularibus, humeris vix prominulis flavescenter pilosis, marginibus postice distinctius piceis, apice late flavescenter dense pilosis, striis suturali integra, discoidali apice evanescente; abdomine depresse marginato, articulo supra viso primo maximo, disperse squamuloso, reliquis declivibus, angustissimis, quoque flavescenter breviter pilosis; pedibus elongatis, femoribus clavatis, tibiis ex media parte ad apicem paullum dilatatis; tarsis robustis, longis uni-unguiculatis.

Long. fere 2 mm., lat. large $\frac{3}{4}$ mm.

Hab.: ad flum. Amazon.

Tab. 10, fig. 3; fig. 3*a* (Fühler); fig. 3*b* (Palp); fig. 3*c* (Hintertarse).

Es ist einer der schönsten und zierlichsten Pselaphiden, welche am Amazonenstrome leben. Er zeichnet sich vor allen anderen durch die beiden filzigen Binden an der Basis des Halsschildes und am Ende der Flügeldecken, und die halbkreisförmige, weissliche Haarbinde zwischen den Augen aus.

Unterseite: Kehle und Vorderbrust sind stellenweise weiss behaart.

Vorderhüften genähert, Mittelhüften flach, entfernt, Hinterhüften weit auseinander. Die Schenkelanhänge nehmen fast ein Drittel der Gesammtlänge des Schenkels ein und lehnen sich an die Aussenseite des Schenkels an.

Der erste Ring des Hinterleibes ist unten querüber dicht befilzt, der zweite über doppelt so lang als der erste, convex, der dritte und vierte äusserst schmal; der fünfte erweitert sich seitlich, ist unten in der Mitte nur linear sichtbar; der sechste bildet die abschüssige Afterdecke.

Pselaphus trossulus Schauf. — Rufo-castaneus, nitidus;

antennis articulo primo valde elongato, secundo leviter ovali, 3°.—8°. parum minoribus et vix angustioribus, 9°.—11°. clavam formantibus, nono subovali, decimo rotundato; capite inter antennas impresso, media parte usque ad oculos leviter lineis duobus subcurvatis insculptis (aut vix impressulis), interstitio inter lineas nitido, inter oculos magnos transversim-impresso, indistincte bifoveolato (vel vertice vix triangulariter impresso), postice subgloboso-quadrato; thorace laevi, compresso, convexo, fere elliptico; elytris fere campanuliformibus, stria suturali integra, discoidali apice leviter incurvo, elytris postice emarginatis et dense squamulosis; abdominis segmento primo angustato, apice dense squamuloso, secundo magno, large ter primum longitudine superante, primo et secundo late et acute marginatis.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{3}{5}$ mm.

Hab.: Sumatra.

Unterscheidet sich von *Ps. multangulus* m. dadurch, dass der Kopf der Länge nach zwei sehr feine eingegrabene Linien trägt und nur vorn zwischen den Fühlern eingedrückt ist. Zwischen den Augen ferner ist er quereingedrückt, und die Keule des letzten Palpengliedes ist etwas voluminöser. Von *canaliculatus* m. und *laevicollis* Reitt. durch Fehlen der Furchen verschieden, von *lativentris* Reitt. und *pilicornis* Reitt. durch kleines erstes, dichtbefilztes Hinterleibssegment.

Fühler so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Letztes Glied so lang als 9 und 10 zusammen, verkehrt eiförmig, kräftig, kurz, zugespitzt.

Pselaphus longepilosus Schauf. — Rufo-testaceus, capite obscuriore, palpis pedibusque testaceis, femoribus apice, tibiis basi obscurioribus, marginibus abdominis elevatis pallidis; corpore, elytris, femoribus, tibiis extus longe obscure pilosis, abdomine pilis griseis intermixtis; capite elongato, tenuiter longitudinaliter impresso, impressione utrinque carinula finita et postice angustiore, inter oculos maximos et valde granulatos depressiusculo, post depressionem

utrinque foveolato; thorace minuto, ovato, postice truncato, basi linea curvata impressa, lateribus ad angulos posticos breviter indistincte carinulato; elytris fere campanuliformibus, latitudine longioribus, apice tricurvatulis, apice tenuiter albido-pubescentibus, sutura elevata utrinque striata, striis discoidalibus integris, insculptis, basin versus vix carinulatis; abdomine postice semicirculari, articulo primo vix convexiusculo, maximo; palpis maxillaribus longissimis.

Long. $2\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{4}{5}$ mm.

Hab.: Nov. Holland.

Ich besitze ein Exemplar von Rockhampton, welches sich durch seine ausserordentlich langen Palpen, durch seine Behaarung und Farbe vor allen mir bekannten echten Pselaphiden auszeichnet. Leider sind von den Fühlern nur die ersten drei Glieder vorhanden, die an und für sich, im Verhältnisse zum Thier sehr klein sind. Das erste Glied ist doppelt so lang als breit, das zweite und dritte schmäler, je wenig länger als breit, nach der Basis zu verengt.

Die Schenkel und Füsse sind zart, verhältnissmässig dünn, die hinteren Schienen innen ziemlich gerade, nur nach aussen ein weinig verbreitert, dagegen die Vorderschienen in der Mitte keulenartig verdickt.

Der bogige Quereindruck des Halsschildes wird vor dem Schildchen durch ein kurzes Längsgrübchen unterbrochen.

Dem *Pselaph. geminatus* Wstw., der Abbildung nach, ähnlich, doch verschieden durch die Palpen, deren letztes Glied an der Basis nicht kugelförmig angeschwollen ist; durch schmäleren Kopf und andere Eindrücke auf demselben, etc.

Pselaphus insignis Schauf. — Testaceo-ferrugineus, capite, thoracis basi et elytris apice rufo-ferrugineis; elongatus, sparsim subdepresse, in elytris in seriebus singulis pilosulus; antennis palpis maxillaribus longitudine fere aequalibus, articulis primo latitudine longiore, secundo ovali, tenuiore, 3°.—8°. minutis, subquadratis,

9°.—11°. clavam formantibus, decimo breviter obconico, basi truncata, nono ovali, undecimo apice acuminato; capite antice elongato-subquadrato, longitudinaliter profunde impresso, nitido, postice cum oculis magnis fere cordato, utrinque inter oculos et vertice triangulariter impresso, impressione nodulum minutum antice includente; thorace elongato-hexagono, convexiusculo, supra basin utrinque oblique impresso, impressione utrinque ante mediam thoracis partem foveola finita, media interrupta foveola elongata utrinque carinata; elytris lateribus parum dilatatis, apice subdepressis, quadristriatis, striis suturali incisa, discoidali ad apicem intus curvatis; abdomine utrinque alte carinata, pallidiore, articulo primo supra viso maximo.

Long. $1\frac{2}{5}$ mm., lat. $\frac{3}{5}$ mm.

Hab.: Eastern Creck, Nov. Holland.

Ein kleiner gelber, echter Pselaphid mit sehr langen Palpen, deren letztes Glied an der Basis kaum verdickt ist und welches vorn ein Knötchen im dreieckigen Scheiteleindruck trägt. Aussenseits der Deckstreifen der Flügeldecken laufen gebogene Linien aus gelblichen Börstchen von der Basis zum Ende, welche bei flüchtiger Ansicht einem 5. und 6. Streifen ähnlich sind. Dieselben reiben sich aber leicht ab.

Pselaphus bipunctatus Schauf. — Rufo-testaceus, elongato-conicus, basi rotundata; capite antice latitudine longiore, canaliculato, canali utrinque carinulato, inter oculos transversim impresso, subconcavo et bipunctato, vertice brevi, medio foveola impresso, oculis magnis, granulatis; thorace ovali-hexagono, basi impresso, impressione trifoveolata, foveola media utrinque carinata illam interrumpente; elytris apice parum dilatatis, quadristriatis, inter strias ad basin impressis, apice albido-zonatis, zona initio incurva; abdomine late marginato, segmento primo maximo; tarsorum articulo secundo robustiore.

Antennarum articulo primo latitudine longiore, valido, depresso, 2°., 9°.—11°. ovalibus, ultimo acuminato, 9°.—11°. clavam formantibus, gradatim majoribus, reliquis minutis, obconico-rotundatis.

Long. 1½ mm., lat. ⅔ mm.
Hab.: Rockhampton, Nov. Holland.

Maxillartaster knapp von Fühlerlänge, letztes Glied so lang als zweites und drittes, Stiel dünn, an der Basis wenig dicker, von über der Mitte ab zu länglicher, innen gerader, aussen etwas erweiterter Keule angeschwollen.

An den Fühlern fallen die ersten beiden Glieder und namentlich das erste Glied wegen der Grösse, letsteres auch wegen matten Aussehens auf.

Unterseite: Erster Bauchring dicht weiss behaart, zweiter sehr gross, glatt, dritter und vierter schmal, linear, fünfter nur seitlich dreieckig sichtbar, sechster quer-kurzoval.

Vorderhüften genähert, hoch; Mittelhüften durch schmalen, tiefen Zwischenraum getrennt, rundlich knotenartig erhöht; Hinterhüften entfernt, wie die Mittelhüften gebaut. Schenkelanhänge, namentlich die mittleren, sehr lang.

Pselaphus frontalis Schauf. — Sine capite coniformis, basi ampliata, castaneo-ferrugineus; antennarum basi clavaque triarticulata valde distinctis, articulis intermediis ovalibus; capite antice quadrato, nodulis duobus elevatis, antice medio canaliculato, inter oculos cava magna (pilosa?) et binodulo, vertice subconico longitudinaliter impresso; thorace ovali, apice angustiore, basi curvato-impressa utrinque foveolata; elytris postice fere duplo latioribus, postice late pilosis, basi emarginata et carinulata, quadristriatis, striis suturalibus impressis, discoidalibus apice leviter incurvis; abdomine elytrorum latitudine, basi angustiore, late marginato, segmento primo lateribus oblique angustatis, parum convexo, reliquos segmentos cunctos latitudine subaequante; palpis maxillaribus antennarum fere longitudinis.

Long. 2 mm., lat. ⅞ mm.
Hab.: Melbourne, Nov. Holland.

Vom *Psel. antipodum* Westw. durch die Eindrücke auf dem Kopfe, von *geminatus* Westw. durch die des Halsschildes verschieden.

Pselaphus tripunctatus Schauf. — Elongato-conicus, rufo-piceus, pedibus palpisque flavo-pallidis, nitidus, parce pilosus; antennis tenuibus, articulis duobus basalibus validis, articulis ovalibus, clava triarticulata parum distincta; capite brevi, subquadrato, antice inter nodulos elevatos et oculos impresso utrinque rugoso, postice nitido, vertice subcanaliculato; thorace obovato, basi trifoveolato, foveola media punctiformi; elytris quadristriatis, apice pilis densioribus praeditis, striis ad basin leviter impressis.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Melbourne, Nov. Holland.

Das verkehrt eiförmige Halsschild hat nur drei punktförmige Grübchen, die seitlichen davon etwas grösser als das mittlere an der Basis. Der Längseindruck auf dem Vorderkopfe erweitert sich zwischen den Augen etwas; der Scheitel ist nur vorn etwas längs eingedrückt.

Pselaphus squamiceps Schauf. — Rufo-ferrugineus, disperse sed regulariter ochraceo-pilosus, elongato-conicus; antennis mediocribus, articulis 3°.—6°. subquadratis, sequentibus ovalibus, 9°.—11°. clavam formantibus, parum latiorem; capite antice elongato-subquadrato, dense squamuloso, canaliculato, inter oculos semi-rotundatim impresso; thorace ovali-hexagono, basi curvo impresso; elytris latitudine parum longioribus, vix rotundato-angustatis, quadri-striatis, ad basin carinulatis et quadripunctatis, pubescentibus, postice, margine obscuriore, dense pilosis, abdomine carinato-late-marginato, marginibus testaceis, segmento primo maximo.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Gawley, Nov. Holland.

Es befinden sich seitlich und wohl auch in der Mitte des Basaleindruckes vom Halsschild je ein Grübchen, doch undeutlich. Mein Exemplar ist schadhaft und lässt eine weitere Untersuchung ohne Gefahr für gänzliche Vernichtung nicht zu. Das Thier ist aber nach der Diagnose sehr leicht kenntlich.

Curculionellus bicolor Schauf. — Elongato-pyriformis, ad apicem depressiusculus, testaceo-rufus, palpis pedibusque testaceis, abdomine nigro; antennarum articulo primo parum latitudine longiore, secundo parum angustiore, ad basin angustato, 3°.—8°. minoribus, latitudinis longitudine, nono et decimo subrotundatis, longitudine altero fere primum aequante, at parum latiore; capite antice elongato-subquadrato, binodoso, longitudinaliter impresso, inter oculos bipunctato, vertice antice depresso et medio fere canaliculato; thorace ovali, antice leviter angustato, convexo, basi semicirculariter valde impresso, impressione utrinque magis, medio minute foveolato; elytris postice latioribus, humeris parum prominulis, basi foveis quatuor impressis ornata, quadristriatis, striis integris, suturalibus paullum a sutura distantibus; elytris disperse pilosulis, postice densius pilosis; abdomine elytris latiore, valde elevato- et carinato-marginato, subdeplanato, supra quatuor articulis visibilibus, articulo primo tres ceteros cunctos longitudine aequante; palpis maxillaribus articulo secundo et quarto longitudine aequalibus; tibiis apice incrassatis.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Gawley, Nov. Holland.

Meinem Exemplare fehlt leider das letzte (elfte) Fühlerglied.

Die Flügeldecken lassen am Rande die dunkle Farbe des Hinterleibes durchscheinen.

Die Beinchen zeigen eine deutliche kurze gelbliche Behaarung, dagegen der schwarze Hinterleib eine mehr weissliche feine Pubescenz.

Zu

Curculionellus clavicornis Schauf. sei erwähnt, dass das Halsschild hinten an der Mitte des Quereindruckes ein feines Grübchen aufweist, das in der Beschreibung nicht erwähnt ist; es ist schwer sichtbar.

Ein Exemplar von Tasmania, welches ich neuerdings untersuchte, giebt mir Veranlassung, meiner Beschreibung von der Unterseite des Thieres hinzuzufügen, dass die Vorderhüften aneinanderstehend,

hoch sind, die Mittelhüften aneinanderstehend, abgeflacht, kugelig, wenig vorstehend, die Hinterhüften weit von einander entfernt, abgeflacht, halbkugelig, wenig vorstehend. Der erste Hinterleibsring ist befilzt.

Von dieser Art finde ich in meiner Sammlung eine Varietät, welche King für *Bryaxis atriventris* zu halten geneigt war und mit diesen Namen, allerdings mit Fragzeichen, etiquettirte. Sie ist zu diagnosticiren:

Var. **vexator** Schauf. — Adomine nigro-piceo, palpis maxillaribus articulo ultimo leviter curvato, apice acuminato.

Curculionellus brevipalpis Schauf. besitzt das oben erwähnte Grübchen auf dem Halsschilde nicht, und unterscheidet sich dadurch als Art von *clavicornis*. Meine Vermuthung, es nur mit den beiden Geschlechtern zu thun zu haben, wird somit hinfällig. Möglicherweise stellt sich auch *vexator* als Art heraus, sobald davon erst mehr Exemplare bekannt werden.

Curculionellus anopunctatus Schauf. — Subtus, pedibus elytrisque rufo-, ceterum obscure-castaneus, nitidus, palpis testaceis; antennis brevibus, articulis parum elongatis, 5°.—8°. minoribus, subglobosis, 9°.—11°. clavam formantibus, 9°.—10°. fere moniliformibus, supra basin angustulis, 11°. breviter ovali apice obtuse acuminato; capite fere triangulari, lateribus ad apicem curvato-angustatis, antice recto, truncato, rugoso, inter oculos inaequaliter biruguloso-foveolato, postice transverse convexo, nitido; oculis magnis, convexis; thorace subcordato, basi semicirculariter late impresso, utrinque foveiformiter cavato; elytris subelongatis, postice latioribus, basi quadri-rotundatim-incisis, quadristriatis, striis discoidalibus basin versus fere costatis, postice valde incurvis, punctis dispersis pilosulis praeditis; abdomine supra punctato, piloso, articulo primo maximo, articulis carinato-marginatis.

Long. 2 mm., lat. 1 mm.

Hab.: Melbourne.

Unten hellkastanienroth. Bei einem Exemplare ist der erste und

zweite Bauchring am Ende, der dritte und vierte Bauchring ganz schwarz, bei einem anderen aber alle Ringe durchaus kastanienroth. — Der zweite Ring ist schmal, der erste, dritte und vierte sehr schmal.

Vorderhüften hoch, genähert. Mittelhüften entfernt, treten als Kugel $\frac{2}{3}$ hervor; Schenkelanhänge halb so lang als der Schenkel selbst. Hinterhüften flach, von gewisser Seite gesehen, ein wenig konisch vorragend, sehr weit von einander entfernt, durch breite flache Grube getrennt; Schenkelanhang über halbe Schenkellänge.

Maxillartaster: zweites Glied fadenförmig, am Ende mit knopfförmigem Keulchen; drittes Glied so dick und gross als dieses Keulchen; viertes Glied lang, spatelförmig, nach der Basis zu verschmälert, vorn stumpf zugespitzt, etwas länger als das zweite Glied und ziemlich doppelt so breit als das vorhergehende.

Curculionellus semipolitus Schauf. — Antice opacus, elytris abdomineque nitidis, rufo-castaneus; palpis maxillaribus articulo ultimo elongato, apice oblique truncato, acuminato; antennarum articulo primo crasso, subelongato, secundo magno, subrotundato, 3°.—7°. submoniliformibus, octavo minore, reliquis clavam formantibus non magis distinctam; capite elongato, pentagono, antice longitudinaliter canaliculato, inter antennas multo profundius, oculis mediocribus, valde granulatis; thorace subcordato, lateribus non sinuatis; elytris longioribus, subangulatis, apice emarginatis denseque hirsutis, humeris fere carinulatis, striis suturali impressa, discoidali curvata fere conjunctis; abdomine late marginato, segmento primo tria sequentia cuncta latitudine superante, ad basin albido-piloso fasciato; pedibus brevibus, tibiis leviter incurvis.

Long. $1\frac{5}{6}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Rockhampton, Nov. Holl.

Palpen sehr kurz, höchstens von Kopflänge, letztes Glied länger als die übrigen zusammengenommen, zweites Glied mit gebogenem Stielchen, nach vorn etwas verdickt, nicht so lang als das vierte am Ende, das Knieglied bildend, das vierte ziemlich gleichbreit,

vor der Basis verjüngt, vorn nach der Innenseite eine Ecke bildend.

Ein Basalquereindruck des Halsschildes ist nur schwach angedeutet.

Unterseite: Hinterbrust und Hinterleib breit gewölbt, glänzend. Hinterbrust nach hinten zwischen den Hinterhüften ein wenig eingesenkt. — Erster Bauchring befilzt, zweiter breiter als die übrigen zusammengenommen, 3, 4 und 5 linienförmig, sehr schmal; der sechste bildet die Afterklappe.

Vordercoxen genähert, wenig erhöht; Mittelcoxen genähert, halbkugelig; Hintercoxen entfernt, flach. Die Schenkelanhänge der Hinterfüsse sind länger als die der Vorderfüsse.

An dem langen, ziemlich gleichbreiten, letzten Palpengliede, dem matten Kopf und matten Halsschilde ist die neue Art leicht zu erkennen.

Die Flügeldecken meines Exemplares tragen Spuren einst vorhanden gewesener einzelner Haare; der Hinterleib ist etwas dichter, aber immerhin noch sehr zerstreut mit Haaren besetzt.

Phalepsus fluminicola Schauf. — Differt a *Ph. subgloboso* Westwoodi palpis articulo secundo apice valde triangulari, quarto bicurvatulo, fere torto, supra mediam partem filiformi, subdepresso. Breviter obovatus, corpulentus, pilosulus, pilis in thorace divergentibus, pilis ad elytrorum marginem densioribus, rufo-brunneus, palpis pallidis; antennis sat fortibus, filiformibus, clava non abrupta, articulis primo elongato, secundo parum latitudine longiore, tertio subquadrato, 4°.—7°. breviter rotundatis, 8°. fere transverso, reliquis gradatim majoribus et latioribus, nono et decimo globuliformibus; capite convexo, antice inter antennas leviter impresso, oculis magnis; thorace lateribus rotundatis, antrorsum angustatis; elytris convexis, lateribus leviter rotundatis, stria suturali nulla, humeris rotundatis non distinctis; abdomine medio longitudinaliter elevato, articulo primo sequenti longiore; pedibus longis, non clavatis, tibiis leviter compressis.

♀ antennarum clava biarticulata, articulis 4°.—9°. transverso; major.

♂. Long. $1\frac{1}{4}$ mm., lat. $\frac{3}{5}$ mm.
♀. » $1\frac{1}{2}$ » » $\frac{2}{3}$ »
Hab.: ad flum. Amazon.

Das zweite Palpenglied mit seiner dreieckigen Erweiterung unterscheidet die Art ganz ausserordentlich.

Aehnliche Palpen hat *Phal. ampliventris* m., jedoch ist der dreieckige Anhang des zweiten Gliedes viel gestreckter und beginnt über der Mitte, während er bei *fluminicola* sich erst im letzten Viertheile ausbildet. Die neue Art ist übrigens kleiner als *ampliventris*, etwas weniger dicht pubescentirt, ohne deutliche Eindrücke und ohne deutliche Basallinie auf dem Halsschilde.

Phalepsus hirsutus Schauf. — Sanguineus, ochraceo-pilosus, pilis erectis et longis, in elytrorum et segmentorum abdominalium apice brevibus sed densioribus; obovatus; antennis articulis primo validiusculo, subelongato, secundo minore, 3°.—8°. subquadratis, latitudine longioribus, nono et decimo fere rotundatis, latioribus, undecimo parum latiore, valde elongato; capite sine oculis convexis subrotundato, bifoveolato, antice inter nodulos antennales late impresso; thorace breviter ovali, antice angustiore, supra mediam basin et lateribus utrinque fovea squamata; elytris brevibus, in lateribus parum rotundatis, postice vix latioribus, basi quadrifoveolato, foveolis squamatis, striis suturali profundius impressa, altera discoidali brevi; abdomine marginato, segmentis supra visis primo et secundo longitudine aequali, sat convexis; palpis maxillaribus articulo ultimo clavae antennarum longitudine fere aequali, extus $\frac{2}{3}$ supra basin ad apicem gradatim angustiore.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm., lat. $\frac{3}{4}$ mm.
Hab.: ad flum. Amazon.

Fühler an der Basis von einander entfernt, dazwischen breit seicht ausgehöhlt; Keule dreigliederig, neuntes und zehntes Glied kugelig, wenig dicker als das achte, gleichgross, elftes $\frac{1}{3}$ mal länger als das neunte und zehnte zusammengenommen.

Die Beine sind nicht stark, lang, Schenkel vor dem Ende unten verengt.

ABASCANTUS Schauf.

nov. gen.

ἀβάσκαντος = non fascinandus.

Corpus formae *Bythini* Leachi, punctatum.

Antennae undecimarticulatae, articulo primo elongatissimo, angustato.

Palpi maxillares minuti, quadriarticulati (?), articulo ultimo semi-chelato, hemisphaerico, intus concavo, extus subangulato.

Abdomen utrinque alte carinatum, sexarticulatum, articulo secundo convexo.

Coxae anteriores approximatae, posticae distantes, anticae altae, posteriores hemisphaericae.

Tarsi triarticulati, unguiculis binis aequalibus instructi.

Observ. Palporum articulo tertio latitudine duplo longiore, basi rotundato, apice acuminato, extus obtuse rotundato, intus denticulato, antice angustato; articulo ultimo semi-chelato, extus hemisphaerico, convexo, intus bisinuato, concavo, apice subtorto.

Abascantus sannio Schauf. — Convexus, obovatus, nitidus, disperse-pilosus, cribrato-punctatus, abdomine supra glabro, pilosulo; antennarum articulo primo elongato, ultimum articulum fere longitudine aequante, tenui, articulis 2°.—8°. elongatis obconicis, septimo et octavo subquadratis, ad basin angustatis, nono et decimo transverse quadratis, basi angustatis, ultimo breviter obovato; capite obcordato, oculis mediocribus; thorace subcordato, convexo, supra basin puncto singulo distinctiore; elytris cum corpore convexis, ovalibus, marginibus abdominalibus porrectis, stria suturali integra, discoidali abbreviata, striis ad basin distincte impressis.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm., lat. $\frac{3}{4}$ mm.

Hab.: King Georges Sound, Nov. Holland.

Das Thier hat die Form eines *Bythinus*, auch das lange erste Fühlerglied, nur andere Palpen. Der Kopf ist weitläuftig, die Flügeldecken und das Halsschild dichter, grob, fast grubenartig punktirt,

nur die Oberseite des Hinterleibes, welcher mit anliegenden weitläuftig stehenden Härchen besetzt ist, ist glatt.

Die Farbe ist ein fast durchsichtiges gelbliches Kastanienroth, dagegen sind der Hinterleib, die Knie unterhalb, die Augen und das zweite bis mit zehnte Fühlerglied bräunlich, sodass mit den gelblichen Palpen die neue Art auffällig dreifarbig erscheint.

Die Ecken des letzten Palpengliedes sind nicht eben leicht zu sehen, sondern nur bei ruhiger sorgfältiger Beobachtung mit scharfer Lupe.

Kopf mit den Augen so lang als breit, ohne diese, welche nicht sehr gross, aber stark convex, grob granulirt sind, verkehrt herzförmig, vorn gerade abgestutzt. Die Fühler sind an den Vorderecken in ziemlicher Entfernung eingelenkt, dünn, mit einem langen ersten Gliede und dünner dreigliederiger Keule, von der das letzte Glied die Hälfte einnimmt. Glieder 2—6 sind länger als breit, verkehrt konisch, 7 und 8 kürzer werdend, die beiden nächsten werden breit, mit verengter Basis.

Halsschild bis vor die Mitte erweitert, dann gerundet und rasch verengt; es ist gewölbt und scheint über dem Schildchen ein Punkt von den verschiedenen stärker eingedrückt zu sein.

Flügeldecken so breit als lang, am Hinterrande ziemlich abschüssig, und ein wenig ausgerandet, nach der Basis zu etwas gerundet verengt. Die Schultern stehen nicht hervor, der ganze Sutural- und die sehr abgekürzten Discoidalstreifen vertiefen sich an der Basis.

Der Hinterleib ist, von oben gesehen, seitlich gerandet, die Ränder sind etwas durchsichtig röthlich und am Ende angebräunt; auch steht jeder solcher Rand hinten etwas eckig vor. Die Ringe an und für sich sind an den Hinterrändern etwas durchscheinend. Von oben sind drei Ringe sichtbar, von denen der erste doppelt so breit ist als der zweite; der dritte ist abschüssig, daher sehr schmal erscheinend.

Von unten ist der erste Hinterleibsring sehr schmal, der zweite fast so lang als 3—5 zusammengenommen, der sechste (die Afterdecke) ist ringsum wie etwas eingeschnürt. Das ganze Thier ist unten glänzend, behaart und grubig weitläuftig punktirt.

Der Hinterbrust ist in der Mitte linear längseingedrückt, beiderseits etwas gewölbt.

Vorderhüften genähert, hochständig. Mittelhüften genähert und gross, hügelartig. Hinterhüften sehr entfernt, halbkugelig. Schenkelanhänge kurz, kräftig. Die Schenkel selbst sind wenig erweitert, an den vordersten Beinen sind sie etwas breiter als an den hinteren, etwas flach, die hinteren dagegen rund, nach dem Ende zu unten eingedrückt. Mittelschienen gebogen.

Tychus Tasmaniae Schauf. — Rufo-testaceus, convexus, nitidus, ore, antennis pedibusque testaceis; capite antice truncato et leviter impresso, inter oculos indistincte bifoveolato; thorace cordato, laevi; elytris disperse longe-pilosis, globulosis, antrorsum parum angustatis, humeris distinctis, stria suturali integra; abdomine convexo, segmento primo maximo, parum marginato; femoribus medio clavatis, genubus obscure-tinctis.

Antennarum articulo primo duplo latitudine longiore, secundo ovali, 3°.—8°. minute subquadratis, quinto ovali, majore quam articulus secundus, 9°.—11°. clavam formantibus, undecimo apice parum acuminato.

Long. $1\frac{1}{5}$ mm., lat. large $\frac{1}{2}$ mm.

Hab.: Tasmania.

Palpen: Form ähnlich denen des *Tychus niger*, jedoch sind die Basalglieder viel stärker, das dritte Glied ist fast kugelig, das vierte über doppelt so lang als breit, Basis abgestutzt, nach der Mitte zu wenig erweitert, fast stielrund, von über der Mitte ab zugespitzt. Die Fühlerkeule hat das neunte Glied stärker als das achte, rundlich, das zehnte ist etwas quer, das elfte kurz verkehrt eiförmig, vorn etwas zugespitzt.

Tychus politus Schauf. — Rufo-testaceus, nitidus, antennis, palpis pedibusque testaceis, elytris abdomineque disperse longesetiferis; capite fere regulariter hexagono, inter antennas distantes leviter impresso, inter oculos mediocres bipunctato; thorace cordato, basi laevi nigricante; elytris leviter convexis, lateribus rotundatis, humeris parum distinctis, apice nigricantibus, striis suturali leviter impressa, discoidali nulla; abdomine convexo, segmentis supra

visibilibus tribus, inter se subaequalibus, parum marginatis; pedibus longis, femoribus apice supra medium clavatis, tibiis posticis leviter subincurvis.

Antennarum articulis tertio et quarto, item 6°.—8°. irregulariter subquadratis, primo et secundo elongato-quadratis, sequentibus parum validioribus, quinto suboblique-ovali, majore, tribus ultimis clavam formantibus, nono et decimo gradatim majoribus, ad basin angustatis, ultimo ovali, ad basin truncato.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Champion Bay, Nov. Holland.

Das vorliegende Exemplar ist ein ♂.

Die Palpen sind klein, das letzte Glied ist wohl dreimal länger als breit, vorn abgerundet. An der Basis des Halsschildes finde ich keine Grübchen.

Tyraphus umbilicaris Schauf. — Elongato-conicus, ferrugineo-rufus, disperse longe-pilosus; capite, thorace, pedibus, palpis subopacis, elytris abdomineque nitidis; antennis articulis 1°.—7°. latitudine longioribus, 8°.—10°. globosis, ultimo ovali, 8°.—11°. clavam formantibus, gradatim majoribus et parum latioribus; capite antice recto, nodulis, antice parum distinctis, praedito, canaliculato, inter oculos oblique impresso, breviter piloso, pilis dispersis et divaricantibus; palpis maxillaribus articulo ultimo valido, convexo, subtriangulari, apice posticeque obtuso, punctulato; thorace subcordato, basi semicirculariter obtuse impresso; elytris latitudine longioribus, seriebus octo punctato-piliferis et pilis dispersis ornatis, elytris quadristriatis, striis discoidalibus apice approximatis, basi quadripunctata, elytris postice parum latioribus, submarginatis, obscurioribus, densius pilosis; abdomine sat marginato, segmento primo maximo, reliquis sensim declivibus; femoribus anterioribus medio leviter clavatis, posticis vix clavatis, tibiis intus rectis, extus post mediam partem leviter ampliato-rotundatis, subcompressis; tarsis articulo primo minuto, secundo et tertio longitudine aequalibus, secundo parum validiore, tarsis monodactylis.

Long. $2\frac{1}{8}$ mm., lat. 1 mm.
Hab.: Clyde river, Nov. Holland.

Die Vorderhüften sind genähert, erhöht, die Mittelhüften genähert, fast an einanderstossend, kugelig, verflacht, gross. Hinterhüften sehr entfernt, ein klein wenig kegelförmig vorstehend. Hinterbrust zwischen den Koxen ziemlich tief eingedrückt.

Unterseite: Erster Bauchring weisslich befilzt, schmal, aber doch etwas breiter als der dritte und vierte; der zweite ist dreimal so breit als der erste und hat auf der Mitte auf einer Erhöhung ein Knötchen; der fünfte ist nur dreieckig zu sehen, der sechste hat zwei Vorsprünge, wiederum je mit einem Knötchen besetzt.

Die Schenkelanhänge sind verhältnissmässig kurz.

Tyraphus sobrinus Schauf. — Testaceo-rufus, subopacus, elytris ferrugineis, cum abdomine nitidis et parce longe-pilosis; capite breviter porrecto, longitudinaliter usque ad mediam partem et antice profunde canaliculato, capite medio oblique- et postice foveoliformiter impresso, oculis magnis, valde granulatis; thorace cordato, basi obsolete curvato-impresso, impressione medio profundiore; elytris postice latioribus, apice obscuris, dense albidopilosis, quadristriatis, striis tenuibus, discoidalibus approximatis, pilis raris in seriebus (octo?) dispositis; abdomine elytris vix latiore, lateribus rotundatis, late marginatis, articulo supra viso primo reliquos quatuor cunctos longitudine aequante, tertio et quarto inter se longitudine aequalibus; femoribus parum elongato-clavatis.

Antennarum articulis primo robusto, duplici latitudinis longitudine, secundo et tertio subquadratis, latitudine longioribus, 4°.—7°. subquadratis, 8°.—10°. subquadratis, antrorsum rotundato-angustatis, parum longioribus quam septimus articulus, ultimo ovali, duos praecedentes cunctos longitudine aequante, sed latiore.

Long. $1\frac{3}{5}$ mm., lat. $\frac{3}{4}$ mm.
Hab.: Adelaide.

Kleiner als *umbilicaris* m., durchaus nicht so gestreckt, Flügel-

decken und Hinterleib kürzer, Halsschild viel herzförmiger, im übrigen aber der Art sehr ähnlich.

Die viergliederige Fühlerkeule ist sehr wenig auffallend und mit gewöhnlicher Lupe bemerkt man eigentlich als gross nur das letzte Glied.

An dem mir vorliegenden Unicum riskire ich die Palpen nicht herauszunehmen.

Unterseite im Allgemeinen wie bei *umbilicaris*, jedoch ist der fünfte Bauchring (Afterklappe) nicht mit zwei nach hinten vorstehenden Knötchen, sondern mit, wenn ich recht sehe, zwei anliegenden kleinen und einem darüber stehenden grösseren Knötchen versehen.

Tyraphus proportionalis Schauf. — Rufo-ferrugineus, antennarum articulo ultimo, palpis pedibusque testaceis, elytris ferrugineis; antennis opacis, articulo primo breviter pyriformi, robusto, 2°.—4°. globosis, tertio et quarto minoribus, 5°.—7°. duos praecedentes latitudine aequantibus, sed transversis, octavo transverso, parum majore, 9°.—11°. clavam formantibus, nono et decimo gradatim majoribus, undecimo fere globoso, apice acuminato, basi truncato; capite antrorsum angustiore, valde longitudinaliter canaliculato, antice bigloboso-nodoso, inter oculos irregulariter impresso, fere ruguloso, vertice medio impressulo, oculis magnis valde granulatis; thorace ovato, basi truncata, leviter linea tripunctata impressa; elytris ad basin rotundato-angustatis, quadristriatis, striis tenuibus ad apicem approximatis, marginibus posticis obscuris, dense pilosis, pilis brevibus albidis; abdomine elytris latiore, sat marginato, segmento primo maximo, pilosulo.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{3}{5}$ mm.

Hab.: Rockhampton, Nov. Holland.

Palpen: zweites Glied mit dünnem Stiele, von der Mitte ab nach vorn gebogen und ebenso verdickt als die übrigen; letztes Glied gross, dick, kolbig, irregular dreieckig mit abgerundeten Ecken, nach hinten etwas eingedrückt.

Hinterhüften sehr weit entfernt, etwas kugelig vorstehend; Mittel-

hüften entfernt, flach; Vorderhüften genähert. Alle Schenkelanhänge etwa halb so lang als die Schenkel, die Schenkel selbst aber kurz und gleich keulenförmig, ohne Verlängerung.

Unten: Erster Hinterleibsring befilzt, zweiter sehr gross, fast den ganzen Raum einnehmend, die übrigen bis auf den letzten linear.

HARMOPHORUS Schauf.

nov. gen. (Motschoulsky in litt.).

ἅρμος, armus; *φέρω*, fero.

Palpi maxillares minuti, articulo ultimo fusiformi.

Antennae distantes, filiformes, articulis mediis minutis, moniliformibus.

Caput majus quam thorax, fere lentiforme.

Oculi minuti, in lateribus siti.

Thorax transverse-cordatus.

Elytra cum abdomine hemisphaerica.

Abdomen breve, convexo-rotundatum; primum solum segmentum leviter marginatum.

Coxae anticae approximatae, altae, mediae parum, posticae evidenter distantes et subsemiglobosae.

Tarsi triarticulati, uni-unguiculati.

Observ. Corpus elytraque punctata, caput bi-, thorax trifoveolatus, foveolis in utroque linea conjunctis. Metasternum apice medio sinuatum. Abdominis segmentis subtus primo magno, secundo parum angustiore, 3°.—5°. lineatim angustioribus, sexto transverse-ovali, convexo.

Von den Pselaphiden, welche ich bisher auf der Unterseite untersuchte, kenne ich keinen, dessen erster, von den Beinen seitlich bedeckter Bauchring eine so bedeutende Breite erreicht als bei *Harmophorus* m.

Harmophorus wäre *Batribraxis* Reitt., wenn dessen wenigen Angaben über die Gattung nicht beigefügt wäre: «Das Mittelgrübchen des Halsschildes fehlt». Bei *Harm. manticoroides* Schauf. ist es, wenn auch nur schwach, im Grunde des Basaleindruckes

vorhanden. Motschouldsky giebt für *Harmophorus* an: «Tarsen wie bei *Batrisus*»; über die Klauen sagt er nichts.

Da von Motschoulsky weder die Gattung noch die Art beschrieb, ich auch nicht weiss, ob die vorliegende Art diejenige ist, welche er s. Z. mit «*gibbiodes*» in litt. bezeichnete, behalte ich diesen Namen nicht bei, sondern nenne meine Art, ihrer Gestalt nach:

Harmophorus manticoroides Schauf. — Rufo-piceus, latus, convexus, punctatus, pilosus; antennis tenuibus (articulo ultimo non observato); capite postice rotundato, antrorsum angustato, antice truncato, angulis obtusis, oculis minutis, vertice convexiusculo, ante medium valde bifoveolato et margine fere carinato, foveis linea semicirculari conjunctis; thorace minuto, transverse subcordato, linea supra basin trifoveolata insculpta, disperse punctato, piloso; elytris magnis, convexis, perforatim-punctatis, longe-pilosis; abdomine declivi, disperse punctato, piloso; pedibus tenuibus, femoribus non clavatis, tibiis subincurvis; tarsis articulo secundo longissimo, tertio dimidiae secundi longitudinis, unguiculo tenui minuto instructo.

♂? Metasterno postice unifoveolato, femoribus intermediis in media parte angulatis.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm., lat. $\frac{9}{10}$ mm.

Hab.: Brasilia.

Die kleinen Augen werden von dem wulstigen Rande des riesigen Kopfes fast überdeckt. Der Kopf ist in der Mitte punktirt. Die Bogenlinie liegt nach hinten; dahinten befindet sich auf dem Scheitel ein kurzes Kielchen.

Phamisus horroris Schauf. — Convexus, obovatus, robustus, dense pilosus, rufo-castaneus, oculis minutis, convexis, granulatis; capite transverse elliptico, antice bifoveolato, parum rostrato, declivi, binoduloso; antennarum articulo primo robusto, breviter cylindrico, secundo transverso, subquadrato, 3°.—8°. angustioribus, valde transversis, lateribus basin versus angustatis, clava articulis 9°—11°. formata robusta et latiore, articulis parum gradatim latioribus, clava articulos praecedentes cunctos longitudine superante; thorace basi

linea curvata impressa et sculpturata; elytris pilosis, stria suturali integra, discoidali abbreviata, humeris rotundatis, basi utrinque impressa; abdomine lato, lateribus rotundatis, valde marginato, articulis tribus primis longitudine fere aequalibus.

♂? Abdominis segmento secundo supra visibili (tertio!) utrinque sinuato.

Long. fere $3\frac{1}{2}$ mm., lat. $1\frac{1}{10}$ mm.

Hab.: S. Paulo, Brasilia.

Schenkel dick, Schienen breit, etwas gebogen; Tarsen dünn, erstes Glied klein, zweites gestreckt, nach vorn kaum erweitert, drittes noch länger als das zweite, etwas zusammengedrückt und ein wenig gebogen. Die doppelten, gleichgrossen Klauen zart.

Der Längseindruck auf der Hinterbrust und der im weiten Bogen vorstehende zweite (eigentlich aber dritte) Hinterleibsring lassen mich vermuthen, dass mein Exemplar ein Männchen ist.

Dass ich in dem interessanten Thierchen einen echten *Phamisus* Aubé vor mir habe, halte ich für zweifellos. Die Palpen variiren wahrscheinlich ebenso, wie bei der Gattung *Bythinus* Leach.

Von der vorstehenden neuen Art leite ich folgende, zur Erkennung der Gattung dienende Merkmale ab:

Maxillartaster: Zweites Glied kürzer als das dritte, etwas schmäler, drittes sehr klein, im Gelenk liegend, vorletztes Glied lang messerförmig, länger als bei *Bythinus*, letztes Glied kaum sichtbar, dreieckig. (Das erste soll sehr klein sein, ich kann es an meinem Unicum nicht beobachten). Somit wären die Palpen fünfgliederig!

Unterseite: Vorderhüften genähert, dick, hoch, deren Schenkelanhänge kurz, breit, dreieckig, vorstehend. Mittelhüften etwas von einander entfernt, flach, halbmondförmig, gross; Schenkelanhänge doppelt so lang als breit, dick, gross, halb so lang als der dicke Schenkel. Hinterhüften kugelig, etwas vorstehend, von einander durch eine Grube getrennt; Schenkelanhänge schmal, reichlich ein Viertel der Schenkel einnehmend und an diese längs angeschmiegt. — Abdomen: Fünf Ringe sichtbar, diese etwas gewölbt, der erste

und zweite sichtbare (dritte und vierte) sind jeder für sich wenig schmäler als die letzten drei Ringe zusammengenommen. — Hinterbrust beiderseits gewölbt.

In der v. d. Bruck'schen Sammlung habe ich vor Jahren einen *Phamisus* gesehen, welcher möglicherweise der echte *Reichenbachi* sein kann und welchen ich flüchtig skizziren liess. Die von Aubé gegebene Gattungs- und Artbeschreibungen, welche auch Lacordaire fast wörtlich wiedergegeben hat, sprechen allerdings von perlschnurförmigen Fühlern und einem letzten mittelmässig langen, beilförmigen Palpengliede mit membranösem Anhange; da aber dieses vierte Glied in der Ruhe zwischen Augen und Fühlern dicht anliegt und gar nicht so leicht herauszunehmen ist, vermuthe ich, dass z. Z. Aubé das Laferté'sche Exemplar nur ohne es aufzuweichen und es auseinanderzunehmen beschrieben hat, und ihm dadurch die wahre, ja ganz ausserordentliche Länge des vierten Gliedes entgangen ist.

Die Zeichnung nach dem v. d. Bruck'schen Exemplare giebt das vierte Glied beilförmig wieder. Wahrscheinlich hat der Zeichner den Kopf, ebenso wie Aubé, nur von oben gesehen.

Phamisus bellus Schauf. — Rufo-testaceus, eleganter ochraceo-pilosus et punctulatus, subnitidus; elongato-obovatus; palpos antennasque *Ph. horroris* simillimus, antennarum articulo ultimo autem breviore, latiore; capite bifoveolato, antice inter antennas leviter curvato; thorace minuto, convexo, cordato, supra basin curvatim sulcato, sulco tripunctato, elytris paullum longitudine latioribus, parum convexis, subnitidis, longe-pilosis, lateribus leviter rotundatis, apicem versus vix angustatis, humeris parum prominentibus, striis suturalibus apice fere connexis, antice impressis, stria discoidali ante mediam partem elytrorum abbreviata; abdomine lateribus rotundato, profunde marginato, articulis primo secundoque magnis.

Long. $2\frac{1}{3}$ mm., lat. 1 mm.

Hab.: S. Paulo, Brasilia.

Ph. bellus unterscheidet sich von *Reichenbachi* Aubé und *horroris*

m. durch die kleinere Gestalt und glatte Halsschildbasis (also Fehlen der Querriefe), von letzterer Art ferner durch die kurze Fühlerkeule.

Von oben sieht man fünf Hinterleibsringe, die sich fast gleich sind, doch ist der erste wenig breiter.

Das lange, breitmesserförmige, etwa wie bei *Machaerites* geformte (nur nicht ausgehöhlte oder geperlte) vierte Palpenglied ist oben schräg abgestutzt und trägt ein kurzes ahlförmiges Spitzchen.

Aplodea villosa Schauf. — Elongato-obovata, villosa, picea, elytris pedibusque castaneis, illis post mediam partem dilute rufescentibus, antennis sanguineis approximatis, palpis pallidis; antennarum clava triarticulata, articulis nono transverso, basin versus angusto, decimo transverso, ultimo breviter ovali, reliquis subovalibus; capite antice leviter porrecto, binodoso, inter oculos ad apicem leviter triangulariter impresso, utrinque unipunctato et nitido, postice convexiusculo; thorace ovaliter hexagono, postice semicirculariter profunde impresso; elytris subquadratis, convexis, ad apicem angustatis, villosis, quadristriatis, striis postice evanescentibus, disco disperse asperato-punctato, ad scutellum bifoveolatis et biplicatis, sutura antice disperse asperata: abdomine semigloboso, marginato, supra quinque segmentis visibilibus, quorum duobus primis aequalibus, majoribus, duobus sequentibus dimidio latioribus; femoribus elongatis, vix clavatis, tibiis subincurvis.

Long. large 2 mm., lat. fere 1 mm.

Hab.: Chile.

Tab. 10, fig. 4; fig. *4a* (Fühler); fig. *4b* (Palp).

Die beiden Linien, welche vom inneren Vorderrand der Augen nach vorn nach der Mitte des Kopfes gehen, sind seicht und machen bei Beginn den Eindruck einer leichten Foveole.

Der tiefe mächtige Eindruck des Halsschildes geht von der einen Seitenmitte zur anderen.

Der Rand des Hinterleibes ist namentlich in den ersten Gliedern sehr breit wulstig und nimmt nach hinten zu ab.

Apl. villosa m. zeichnet sich durch genäherte Fühler aus, welche

in ein paar knotenförmigen Vorsprüngen des Kopfes eingelenckt sind, hat sonst die Fühler der Aplodeen, aber ein Halsschild, welches dieser Gattung nicht eigen ist. Jedenfalls wird *villosa* Vertreterin einer neuen Gattung sein.

Aplodea gibbicollis Schauf. — Obovata, corpus corpulenta, disperse aureopilosa, pedibus griseopilosis, picea, supra, capite, thorace, elytris castanea, antennis sanguineis, tarsis palpisque pallidis, nitida, pedibus opacis; antennis filiformibus, clava libera, minuta, articulo ultimo breviter ovali, praecedente duplo latiore, 4°.—8°. subquadratis, basi leviter constrictis; capite inter antennas approximatas bi-elevato, non producto, linea brevi longitudinali impresso, postice cum oculis magnis transverso, ad verticem valde angustato, vertice non convexo, inter oculos foveolis duabus minutis; thorace hexagono, ante medium utrinque valde impresso, impressione ocellato-pilosa, basi supra scutellum linea minuta transverse insculpta, carinula longitudinali et ante carinulam cornu retrorso noduliformi elevato ornato; elytris latioribus, disperse ochraceo-pilosis, pilis ad apicem densioribus, striis suturali integra, discoidali postice abbreviata, striis ad basin parum impressis; abdomine articulo primo maximo, moderate-marginato, utrinque carinulato; pedibus granulatis.

Long. $2\frac{1}{2}$ mm., lat. $1\frac{1}{10}$ mm.

Hab.: ad flum. Amazon.

Tab. 11, fig. 1; fig. 1*a* (Fühler); fig. 1*b* (Palp); fig. 1*c* (Hintertarse).

Palpen: Zweites Glied mit dünnem Stiel und etwas geschwungener, ovaler, dicker Keule; drittes Glied von der Form und Grösse des zweiten, ohne Stiel gedacht; letztes länger als das zweite, länglich gurkenförmig, vor der Mitte etwas, aber kaum bemerkbar, dicker als über der Mitte.

Fühler schnurförmig, mit kleiner, loser Keule, an der Basis genähert, seitlich des Kopfvorsprunges eingefügt. Es sind an ihnen nur das neunte und zehnte gleichgrossen, kugeligen Glieder und das letzte, ungleich grössere ovale, auffällig.

Kopf kurz, breit, nach vorn viereckig verlängert, glänzend, hier und da punktirt behaart, zwischen den sehr grossen Augen zwei seichte, nach vorn verwischt auslaufende Grübchen. Um die Augen etwas uneben.

Der Rand des ersten Hinterleibsringes, der sich nach hinten verjüngt, hat beiderseits eine feine scharfe Kante.

Die Füsse heben sich auffällig durch ihre rauhe Punktur vom Körper ab, die sie matt erscheinen lässt. Tarsen: Erstes Glied klein, zweites fast so lang als das dritte, rund; zwei gleiche Klauen. Mittelschienen im letzten Drittel nach innen gebogen.

Vorderhüften genähert, erhöht; Mittelhüften kugelig, treten als Halbkugel hervor, etwas entfernt; ihre Schenkelanhänge, kaum so lang als die Schenkel, stehen am Ende scharfeckig hervor. Hinterhüften ein wenig weiter entfernt, etwa in der Breite einer Hüfte, ebenfalls halbkugelig, ihre Schenkelanhänge kurz.

Bauchringe von der Unterseite gesehen: Der zweite reichlich so lang als der dritte, vierte und fünfte zusammen; der dritte nur als ganz schmal eingefasste Linie sichtbar, vierter und fünfter in der Mitte unten ziemlich gleichbreit.

Aplodea praeses Schauf. — Nigro-picea, elytris, antennis pedibusque rufis, palpis flavis, villosula; antennis fortibus, clava triarticulata, articulo undecimo crasso, obovato, articulo octavo minuto, transverso; capite subgloboso, antice binoduloso, medio bipunctato; thorace cordato, convexo, postice lateribus impressis; elytris regulariter disperse ochraceo-pilosis; stria suturali integra, altera discoidali abbreviata, striis ad basin impressis.

Long. $1\frac{3}{4}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Chile.

Tab. 11, fig. 2; fig. 2*a* (Fühler); fig. 2*b* (Palp).

Ein prächtiger, grosser Pselaphid, habituell an *Phamisus* oder *Hamotus* erinnernd, schwarz mit rothen Flügeldecken und Extremitäten, grossem Endglied der Fühler, zwei kleinen Punkten auf dem gewölbten Kopfe zwischen den Augen, — zwar nicht ganz

in der Mitte, aber auch nicht ganz am Vorderrande gelegen, — herzförmigem Halsschilde, welches an den Seiten hinten eingedrückt ist, reihiger, kurzer, gelblicher, nach hinten anliegender, etwas entfernt liegender Behaarung der Flügeldecken, deren Discoidalstreif kurz, und wie der Nahtstreif, nach der Basis zu tief eingedrückt ist, so dass die Basis hoch längstwulstig erscheint. Die Hinterleibsringe sind hinten heller durchscheinend, Ring 1—3 oben an Länge fast gleich, gleichförmig abnehmend.

Die Gestalt der *Aplodea praeses* weicht von der *villosa* ausserordentlich ab, indem das Halsschild grösser, breiter, der Kopf gross und gerundet, die Flügeldecken kürzer und nach der Basis zu weniger eingezogen sind.

Für die Arten der Gattung *Aplodea* giebt Herr Edm. Reitter in der *Deutsch. Entom. Zeitschr.* 1885, II, p. 321—322 (Sep.) eine Bestimmungstabelle. Dieselbe ist in der Hauptsache ganz verfehlt.

In seine erste Abtheilung stellt Herr Reitter die Arten, welche in den verschiedenen Geschlechtern verschiedengebildete Fühler haben, in die zweite die Arten mit bei beiden Geschlechtern dreigliederiger Keule. Unter letzterer Abtheilung wird *Apl. valdiviensis* Blanch. aufgeführt; das Männchen von *valdiviensis* Blanch. hat aber eine fünfgliederige Keule, ausser anderen Auszeichnungen an den Fühlern. Ferner wird in der zweiten Abtheilung *Apl. castanea* Blanch. «einfarbig gelbroth, oder nur Kopf und Abdomen etwas dunkler» genannt, Blanchard aber sagt in Gay's *Histoire naturelle* «hellkastanienbraun», mir scheinen beide Bezeichnungen sich nicht zu decken. Weiter unterscheidet Herr Reitter *Apl. castanea* von *cosmoptera* einfach durch Vorhandensein eines Discoidalstreifes; in den Originalbeschreibungen ist bei beiden Arten ganz speciell hervorgehoben, dass jede Flügeldecke nur einen Streifen hat.

Herr Reitter mag sich nach Exemplaren gerichtet haben, die ihm als richtig bestimmt zugegangen sein mögen, vielleicht auch sogenannten «typischen», die Litteratur aber hat er jeden Falles nicht beachtet. Hoffentlich hat er dies bei seinen anderen vielen Arbeiten gethan!

Die Blanchard'schen chilenischen Arten sind bis heute in den Sammlungen allermeistens falsch bestimmt, die meinige früher nicht ausgeschlossen. Bereits vor zwanzig Jahren habe ich einmal die Sammlungen von Riehl, Reiche, Vic. de Bonvouloir, Dr. Dohrn u. A. revidirt, um mir einen Begriff von den Blanchard'schen Thieren zu machen, aber fast durchgehends fanden sich andere Arten unter einem Namen und konnte ich zu keinen kritischen Resultate gelangen. Erst später, nachdem ich durch die Güte des Herrn Hans Simon in den Stand gesetzt war, den Originaltext zu studiren, gelang es mir, mein reichliches Material wissenschaftlich und sicher zu bestimmen, woraus ich zur Ueberzeugung gelangte, dass Herr Reitter *Ps. castaneus* Blanch. nicht erkannt hat und als *Apl. Elsbethae* beschrieb, den *Ps. cosmopterus* Blanch. aber für *castaneus* Blanch. nahm.

Nach Herrn Reitters Angaben soll sich die Fühlereinfügung etc. bei *Aplodea* verhalten:

Fühler einander genähert (*Versuch ein. system. Eintheil. Pseluph.* Brünn, XX, *Verh. nat. Ver.*, p. 9 u. 10).

Palpen: die drei letzten Glieder keulenförmig, an *Pselaphus* erinnernd; Halsschild mit drei Basalgrübchen; Flügeldecken mit abgekürzten Dorsalstreifen; Fühler des ♀ mit drei-, des ♂ mit fünfgliederiger Keule: . . . *Aplodea* Reitt.
Chile.

Typus der Gattung ist . . . . *palpalis* Reitt.

Hierher: . . . . *Pselaphus castaneus* Blanch.

Sie verhalten sich aber so:

Fühler von einander mehr oder weniger entfernt.

Aplodea cosmoptera Blanch.
(= *castanea* Reitt.)
» *castanea* Blanch.
(= *Elsbethae* Reitt.)
» *difformis* Schauf.
» *gibbicollis* Schauf.

Fühler von einander sehr wenig entfernt.

Aplodea adumbrata Reitt.

Fühler genähert . . . . *Apl. valdiviensis* Blanch.
» *villosa* Schauf.

Hierher sollen die mir unbekannten Arten *Apl. palpalis* und *spinula* Reitt. gehören, welche sich vielleicht noch unter meinem unbestimmten Materiale dieser Gattung befinden.

Die determinirten Arten der Gattung *Aplodea* meiner Sammlung lassen sich folgendermassen leicht bestimmen:

Gross, Flügeldecken hinten jederseits mit grossem, gelbem Wisch . . *Apl. adumbrata* Reitt. Chile.

» Halsschild vor der Basismitte mit kurzem rückstehendem Hörnchen. *gibbicollis* Schauf. Brasilia.

Fühler genähert:

Kopf vorn jederseits beulig aufgetrieben, Fühler in den beiden Geschlechtern verschieden [1]) . . . . *valdiviensis* Blanch. Chile.

Halsschild jederseits und hinten tief eingedrückt . . . . *villosa* Schauf. Chile.

Fühler von einander mehr oder weniger entfernt. Kopf glatt, Flügeldecken glatt (Augen klein): . . . . *cosmoptera* Blanch. (= *castanea* Reitt.) Chile.

Flügeldecken fein punktirt (Augen gross): *castanea* Blanch. (= *Elsbethae* Reitt.) Chile.

Kopf zwischen den Augen in der Mitte mit zwei Punkten. . . . . *praeses* Schauf. Chile.

---

1) Herr Reitter giebt irrthümlicherweise das Gegentheil an.

Für die beiden, mir bis jetzt unbekannten Arten giebt Herr Reitter an:

Fühler (genähert) in beiden Geschlechtern verschieden, Stirngrübchen zwischen dem Vorderrande der Augen gelegen.

a. Mittelschenkel in der Mitte der Unterseite mit einem Zähnchen. . . . . *spinula* Reitt.
b. Mittelschenkel einfach. . . . . *palpalis* Reitt.

Zu *Apl. palpalis* Reitt. passt eine Art meiner noch durchzustudirenden Aplodeen, die Fühler aber sind sehr weit entfernt. *Apl. spinula* ist nach meiner Ueberzeugung *Pselaphus valdiviensis* Blanch. Ich unterlasse die Publication noch unbestimmter Arten, weil ich nicht weiss, was Herr Reitter unter *Apl. spinula* ♀ versteht.

TAPHROPHORUS Schauf.

Ann. Mus. civ. Gen., XVIII, p. 350.

Ich habe diese von mir beschriebene Gattung nachträglich für zur Gattung *Epicaris* Reitt. gehörig gehalten und deshalb dazu eingezogen.

Aus dem « *Versuch einer systemat. Eintheil. der Clavig. u. Pselaph.* » des Herrn Reitter p. 7 und 8 ersehe ich inzwischen, dass selbe sehr, sogar aussergewöhnlich verschieden sind: *Epicaris* Reitt. hat genäherte Hinterhüften, bei *Taphrophorus* Schauf. stehen dieselben aber von einander entfernt. Beide Genera haben daher für sich Bestand.

Zur Gattung **Stratus** m., welche Herr Reitter mit der Motschulsky'schen Gattung in litt. *Canthoderus* vereinigen möchte, ist zu erwähnen, dass an eine solche Vereinigung nie gedacht werden kann,

da die «forte échancrure», welche dem *Canthoderus* seinen eigenartigen Habitus verleihen soll, dem *Stratus* gänzlich abgeht. Dagegen fehlt wiederum auf der Motschulsky'schen kläglichen Abbildung von *Canthoderus* der tiefe Basaleindruck, den *Stratus* aufweist. (Das Halsschild erscheint bei *Stratus ursinus* wie mit Zähnchen besetzt und der Basaleindruck des Halsschildes ist im Grunde schwach dreibogig).

Jedenfalls, wird *Canthoderus* jemals gedeutet, kann er niemals Priorität beanspruchen.

Octomicrus verticalis Schauf. — Elongatus, parallelus, pallidus, elytris, thorace, capite ferrugineo-testaceis; subnitidus, pubescens; antennarum articulo octavo minuto in latere interno posito; capite utrinque et antice ad apicem profunde impresso, oculis minutis; thorace subquadrato, angulis posticis rotundato-excisis, planulatis, medio longitudinaliter supra basin transversim impresso, basi media fovea magna; elytris elongato-quadratis, lateribus vix rotundatis, striis suturali integra, discoidali ad basin foveolaeforma impressa; abdomine marginato, segmentis 1°.—3°. longitudine subaequali, quarto (supra ultimo) fere lentiformi, antice truncato.

Long. $1\frac{3}{5}$ mm., lat. $\frac{1}{3}$ mm.

Hab.: Sumatra.

Durch den bis zum Scheitel reichenden Eindruck auf dem Kopfe und schmälere Hinterleibsringe 1—3, längeren vierten, von *Octom. Fauveli* Raffr. verschieden.

Octomicrus interruptus Schauf. — Piceus, subnitidus, pubescens, pedibus pallidis, antennarum articulo octavo minuto in latere interno posito; capite uti in *Oct. verticali*, differt autem impressionibus utrinque foveoliformibus et sulco transverso supra basin utrinque interrupto; elytris elongato-quadratis, lateribus rotundatis, subtilissime punctulato-pubescentibus, striis suturali

integra, discoidali profunde impressa, valde abbreviata; abdomine marginato, segmentis supra quatuor visibilibus, quorum tria prima longitudine inter se aequalia sunt, convexiuscula, ultimum ad apicem angustatum, apice obtuso.

Long. $1\frac{3}{5}$ mm., lat. $\frac{2}{5}$ mm.

Hab.: Sumatra.

Etwas breiter, dunkler, durch den letzten Hinterleibsring und dadurch von *Octom. verticalis* m. verschieden dass der Kopf oben beiderseits nur kleine Gruben, das Halsschild dagegen über der Basis keinen vollen Quereindruck hat, sondern in der Mitte daselbst grosse tiefe Grube, seitlich davon aber zwei Grübchen, die in der Abrundung der Hinterecken des Halsschildes liegen. Der Längseindruck auf dem Halsschilde endet in der Basalgrube und erscheint vorn auch etwas längserweitert.

Enoptostomus birmanus Schauf. — Rufo-castaneus, elytris ferrugineo-castaneis, antennis rufo-testaceis, pedibus pallidioribus; capite albido-pilosulo inter oculos magnos convexos birotundato-impresso, impressionibus crista separatis, ante cristam minute foveolato, inter antennarum nodulos vix canaliculato; thoracis parte postica fere quadrata, parte antica angustata, antice truncata, thorace divergenter pilosulo, supra scutellum fovea magna albo-pilosa ornato; elytris vix transversis, apice leviter dilatatis, pubescentibus, apice dense ochraceo-pilosis, striis discoidali suturalique integris; abdomine subrotundato, segmentis primis valde marginatis, segmento primo secundoque angustioribus et postice albido-pilosis, secundo tertioque longitudine inter se subaequalibus, segmentis omnibus tenuiter squamuloso-pilosis.

Antennis breviter filiformibus, ad apicem latitudine accrescentibus, articulo ultimo tres praecedentes longitudine aequante, clava triarticulata.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Birma.

Das Thier zeichnet sich durch die verhältnissmässig kurzen Fühler und die kurze, nach vorn verbreiterte Fühlerkeule aus, ferner dadurch, dass das Halsschild nicht konisch ist (wie z. B. bei *E. siamensis* m.), sondern bis zur Mitte ganz gerade verläuft, also auch gerade Hinterecken hat, von der Mitte ab nach vorn aber eingezogen und vorn abgestutzt ist.

Enoptostomus clandestinus Schauf. — Testaceus, breviter pallide setulosus; antennarum articulis tribus primis subelongatis, 4°.—8°. subquadratis aut leviter transverse quadratis, 3°.—11°. gradatim latioribus et majoribus, articulo ultimo duos praecedentes longitudine aequante; thorace latitudine paullum longiore, disco convexo, basi leviter sinuata, angulis posticis rectis, obtusis, squamulatis, supra scutellum unifoveolato, lateribus ante mediam partem vix rotundato, antrorsum angustato, antice rotundato, declivi; elytris opacis, ad apicem parum rotundatis, ampliatis, leviter depressis, quadristriatis, sutura carinulata, subseriatim setulosa; abdominis segmentis primis valde carinatis, supra segmento primo tenuissimo, apice setuloso, tribus sequentibus inter se latitudine fere aequalibus, segmento secundo valde convexo.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: ad flum. Amazon.

Die neue Art zeichnet sich durch verhältnissmässig breite Form der Flügeldecken nach hinten, und des Hinterleibes, ferner durch ihre auffällig kleinen Palpen, welche eigentlich nur zu sehen sind, wenn man das Thier umwendet, und schliesslich dadurch aus, dass die gelben Schüppchen wie kurze anliegende Börstchen gestaltet sind. Die Palpen erscheinen als drei gelbliche, kurzovale Gliederchen, von denen das zweite und dritte nach auswärts einen äusserst feinen, aber immerhin deutlichen haarförmigen Anhang haben.

Die Keule nimmt beinahe die halbe Länge der Fühler ein. Diese verbreitern sich nur nach und nach, sodass das letzte Glied reichlich doppelt so stark ist als das erste.

Zwei gleiche, dünne Klauen, deutlich, gross. Tarsen an und für sich kurz, dreigliederig, das erste Glied deutlich.

Vorderhüften hoch und dick, nahe an einander; deren Schenkelanhänge länglich dreieckig, abgestutzt. Mittelhüften kugelig, das Drittheil davon herausstehend. Zwischen denselben ist eine Vertiefung, nach hinten zu eine Erhöhung, wodurch sie getrennt sind; (Hinterbrust nach vorn abschüssig); Schenkelanhänge halb so lang als die Schenkel, dünn, beiderseits keulig.

Hinterbrust kurz, beiderseits erhöht. Hinterhüften flach, etwas von einander entfernt. Anhänge kurz und breit. Schenkel ein wenig geschwungen, nicht zu eigentlicher Keule verdickt.

Schienen elegant gebogen, die vordersten beiderseits nach der Mitte zu etwas angeschwollen, die hinteren nach dem Ende zu breiter werdend.

Ich sehe unten sechs Hinterleibsringe, von denen der zweite und dritte gleichbreit und am breitesten sind, der vierte sehr schmal, der fünfte unten schmal, nach oben aber verbreitert; der Umriss des sechsten, die rundliche Afterdecke, ist nur durch eine seichte Linie angedeutet.

Metopioxys spiculatus Schauf. — Rufus; antennis filiformibus, longissimis, clava minuta, lata, articulo primo ad basin curvato-clavato; capite triangulariter valde porrecto, antice nodulo transverso, antrorsum inter magnos oculos valde granulatos binodoso, postice utrinque foveato medioque foveolato, angulis posticis rotundatis; palpis maxillaribus pallidis, haud magnis, articulo ultimo ovali, apice acuminato, pubescentibus; thorace ovali, subcordato, ante mediam partem longe bispinoso, spinis leviter antrorsum curvatis, inter spinas bifoveolato, antice unifoveolato, medio leviter longitudinaliter canaliculato, basi transversim impresso; elytris latitudine longioribus, convexis, postice ampliatis, ex humero distincto ad basin angustatis, basi angusta, quadrifoveolata, fovea suturali elongata, sutura parum elevata; abdomine, supra, segmento primo

magno; pedibus valde elongatis, femoribus leviter clavatis, tibiis fere rectis.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. large $\frac{1}{2}$ mm.

Hab.: ad flum. Amazon.

Tab. 11, fig. 3; fig. 3*a* (Fühler); fig. 3*b* (Palpe).

Die neue Art ist die kleinste der mir bekannten *Metopias* und *Metopioxys*, mit gewölbten, rothen Flügeldecken und durch seine grossen nach vorn gerichteten Stacheln am Halsschilde, seine vielfachen Vertiefungen etc. so ausgezeichnet, dass eine weitere Beschreibung überflüssig erscheint.

Gonatocerus tertius Schauf. — Rufo-ferrugineus; capite quadrato, inter oculos bifoveolato et antrorsum bipunctato; antennarum articulo primo apice intus vix acuminato, articulis 3°. — 7°. subquadratis, minutis, angulis obtusis, octavo subtransverso-rotundato, ceteris non breviore, nono et decimo gradatim majoribus, transversis, apice truncatis, lateribus ad basin leviter rotundatis, articulo ultimo ovali, apice vix acuminato; thorace cordato, utrinque fovea magna; elytris subquadratis, parum convexis, lateribus leviter truncatis, ad basin parum angustatis, ad humeros rotundatis, humeris indistinctis, leviter quadristriatis, stria discoidali apice evanescente; femoribus non clavatis, tibiis leviter compressis, intus fere rectis, extus post mediam partem leviter dilatatis.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. large $\frac{1}{2}$ mm.

Hab.: Rockhampton, Nov. Holland.

Die neue, nunmehr dritte *Gonatocerus*-Art zeichnet sich von *G. basalis* King und *communis* Schauf. durch die Bildung der Fühler aus, von *basalis* King ferner durch Vorhandensein von zwei Pünktchen auf dem Vorderkopfe.

Das neunte Fühlerglied ist beinahe so gross als das zehnte, hat also fast die Bildung wie das Männchen des *communis*, dessen

zehntes Glied aber kugelig ist, während *tertius* ein queres zehntes Fühlerglied hat.

Leider ist mein Exemplar nicht besonders gut erhalten und muss ich mir eine Untersuchung des Hinterleibes vorbehalten, ebenso wie die Constatirung meiner Vermuthung, dass ich es mit einem Männchen zu thun habe.

Herr Reitter hat s. Z. *Gonatoc. communis* m. ohne weiteres und blindlings auf Vermuthung hin mit *Gon. basalis* King vereinigen wollen. Ich habe damals gleich gegen Dieses protestirt, und unter Hervorhebung der Unterschiede der King'schen und meiner Beschreibung, darauf hingewiesen, dass « il est très possible qu'en Australie, dont les Psélaphides ne sont pas encore suffisamment connus, il existe une *Bryaxis* vraie, qui répond à la description de King, ou que le *basalis* soit une deuxième espèce de *Gonatocerus* » (*Bull. Soc. Fr.*, 1882). Ich bin heute in der Lage das Letztere zu bestätigen. Mein reiches von King stammendes Material ergiebt bei genauer Sichtung drei Arten der Gattung und zwar neben oben beschriebenen *tertius* m. deutlich kenntlich *basalis* King und *communis* m. den Beschreibungen gemäss.

Gon. basalis King unterscheidet sich von *communis* dadurch, dass sein erstes Fühlerglied etwas kürzer ist, und im männlichen Geschlechte eine scharfe Ecke nach vorn nicht aufzuweisen hat. King sagt ferner « antennarum articulo basali valde elongato », ich schrieb von *communis* « antenn. articulo primo cultriforme ». Das ♂ von *basalis* ist etwas kleiner als das ♂ von *communis*, der Kopf des *basalis* ist « politus », der des *communis* angehaucht pubescentirt, die beiden Gruben auf dem Kopfe zwischen den Augen liegen bei *basalis* ganz vorn und dicht bei denselben, bei *communis* dagegen über den Augen, die bei *communis* und *tertius* vorhandenen beiden Pünktchen auf dem Vorderkopfe fehlen dem *basalis*.

Zur Unterseite des *communis* m. sei noch erwähnt, dass beim Männchen der zweite Bauchring in der Mitte längs gekielt ist, und sich zwischen den Hintercoxen eine Grube befindet, die jederseits durch ein feines Kielchen begrenzt wird; beim ♀ ist daselbst

nur eine am hinteren Rande etwas eingedrückte Verflachung vorhanden und der Hinterleibsring ist nicht gekielt.

Tabellarisch lassen sich zum Ueberfluss die drei Arten trennen:

Letztes Fühlerglied verkehrt kurz eiförmig, stumpf zugespitzt.

Kopfgruben zwischen den Augen, zwei Punkte auf dem Vorderkopfe . . . . *communis* m. Clyde River.

Kopfgruben vorn an den Augen, ohne Punkte auf dem Vorderkopfe . . . . *basalis* King. Clyde River.

Letztes Fühlerglied oval, an der Basis abgestutzt, stumpf zugespitzt.

Kopfgruben zwischen den Augen, zwei Punkte auf dem Vorderkopfe . . . . *tertius* m. Rockhampton.

Herr Reitter wird aus Obigem ersehen, dass er mir wieder einmal, wie schon so oft (man lese nur seine «Bestimmungstabellen» und «*Versuch einer syst. Einth.*», in denen fast jede Seite einen Ausfall gegen mich enthält!), Unrecht gethan hat. In der Wissenschaft werden für Behauptungen auch Beweise gefordert und für Aneignung von Autoritätsglauben habe ich zu lange in der Entomologie gearbeitet. Auch liebe ich das «Dictatorische» nicht.

Euplectomorphus testis Schauf. — Elongato-ovalis, brunneus, subnitidus, pedibus et antennarum articulis basalibus nec non ultimis pallidis, capite thoraceque subtilissime punctulatis, supra leviter depressus; capite medio elongato, impressulo, vertice transversim convexo; thorace cordato, latitudine longiore, basi media bifoveolata et longitudinaliter carinulata, angulis posticis foveola impressa, inter angulos anticos foveola parum perspicua; elytris fere latitudine longioribus, lateribus parum rotundatis, antice parum angustatis, humeris obtusis, basi emarginata, quadriimpressa, stria suturali integra, discoidali abrupta; abdomine ovali, quinque seg-

mentis supra visibilibus, late marginato, segmentis secundo et tertio marginibus suffarcinatis, segmento primo valde attenuato, 2°.—4°. inter se latitudine aequalibus, quinto declivi.

Long. $\frac{3}{4}$ mm., lat. large $\frac{1}{4}$ mm.

Hab.: Ceylon.

Im Vergleich zu der Motschulsky'schen Art *pygmaeus*, sind die Schultern nicht vorspringend, Kopf und Halsschild sind punktirt (was bei *pygmaeus* nicht sein kann), es ist ein Basalkielchen am Halsschild vorhanden (welches *pygmaeus* fehlt) und das Halsschild hat in der Gegend der Hinterecken ein paar Gruben. Ob die beiden Grübchen an den Vorderecken constant sind, will ich nicht behaupten.

Herr v. Motschulsky basirt in der Beschreibung die Gattung *Euplectomorphus* u. a. auf «la massue formée seulement par le onzième article», aber dieses elfte Glied ist (*Bull. Mosc.*, 1861, t. IX, fig. 17) als eine kleine Kuppe abgebildet, die auf dem zehnten grossen Gliede sitzt. — Die Abbildung ist richtig, die Beschreibung falsch.

Die Fühler sind folgendermaassen gestaltet: Erste beiden Glieder gross, quadratisch, 3—7 quer, gleichbreit, dicht an einander gedrängt, eine Schnur bildend; das achte ist seitlich ein wenig nach vorn erweitert, als ob es zur Keule gehörig wäre; die ovale, vorn zugespitzte Keule besteht scheinbar aus einem Gliede, wie sie Motschulsky in der Beschreibung angiebt, ist gewöhnlich auch heller, ich glaube aber im ersten Viertel eine eingerissene rundherumlaufende Linie zu bemerken, durch welche das neunte Glied angedeutet ist; das elfte Glied erscheint mir wie ein kleiner angesetzter Conus, wie in der Abbildung. Das letzte Glied ist an der Spitze etwas behaart (als ob es mit einem kleinen Pinsel versehen wäre). Motschulsky hat offenbar bei der Beschreibung nicht so genau beobachtet, als bei der zwei Jahre früher gegebenen Abbildung und sich dieser nicht erinnert.

Euplectomorphus verhält sich dem Habitus nach zu *Pyxidicerus* etwa wie *Trimium* zu *Euplectus*.

UPOLUNA Schauf.

nov. gen.

(Nomen geograph.).

Palpi maxillares minuti, articulo (primo non observato) secundo fortiter clavato, tertio brevi, subtriangulari, valido, ultimo breviter subcylindrico, apice rotundato, supra profunde longitudinaliter excavato, cava marginata.

Antennae approximatae, tenues, moniliformes, articulo ultimo crassiore, undecimarticulatae.

Abdomen marginatum, sexarticulatum, segmentis 1°.—5°. longitudine subaequalibus, convexis.

Coxae anticae elevatae, approximatae, posteriores distantes, subhemisphaericae.

Tarsi triarticulati, biunguiculati; ungues aequales.

Upoluna flavitarsis Schauf. — Subovalis, subcylindrica, picea, villosa, elytris pedibusque rufo-castaneis, palpis tarsisque flavis; antennarum articulo ultimo capite magnitudine parum minore; capite convexo, latitudine longiore, antrorsum angustato, nodulis antennalibus non porrectis, angulis posticis rotundatis, oculis mediocribus; thorace rotundato-subcordato, postice linea impressa et trifoveolato, foveis lateralibus magnis, rotundatis, media triangulari, vix minore; elytris latitudine longioribus, convexis, punctato-villosis, stria suturali integra, interstitio angusto punctato, stria discoidali brevi, basi quadriplicata, apice dense flavo-pilosis; abdominis segmentis apice flavido-annulatis, supra quatuor visibilibus, latitudine inter se aequalibus.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Insula Upolu (Schifferinseln).

Die Form der Palpen erinnert an *Bryaxis sanguinea* oder *Bythinus clavicornis*, das zweite Glied jedoch dicker als bei Ersterer, das

dritte mehr gleichbreit, also wie bei *Byth. clavicornis*, aber oben breit lang ausgehöhlt.

Lippentaster gross, zwei Glieder sichtbar, erstes dreieckig, zweites am abgestutzten Vorderrand in der Mitte knopfartig aufsitzend, viermal so schmal als das erste vorn breit ist.

Unterkiefer mit einzelnen langen, nach vorn gebogenen Haaren besetzt.

Mandibeln breitbogig, mit scharfer Spitze.

Kopf vorn nicht verlängert, Fühler genähert.

Unterseite: Sechs (sieben?) Bauchringe, alle fast gleichbreit. Hinterbrust und Hinterleib der Länge nach tief und breit gefurcht (♂?).

Tyromorphus constrictinasus Schauf. — Ferrugineus, pilosulus, pedibus testaceis, palpis flavis; antennis approximatis, sub naso deplanato, postice constricto tuberculatoque insertis, pilosis, tenuibus, moniliformibus, clava triarticulata, articulis nono et decimo non magnis, rotundatis, ultimo obovato, magno; capite inter oculos magnos bipunctato, postice convexiusculo, truncato; thorace elongato-subcordato, lateribus recte angustatis, angulis anticis rotundatis, posticis obtusis, basi punctulata, rotundata, media foveola minuta instructa; elytris postice latis, lateribus humerisque subrotundatis, basi profunde quadri-impressa, quadristriatis, stria discoidali post mediam partem abrupta, nitidis, pilosulis; abdomine late marginato, segmento primo quartoque inter se latitudine subaequalibus, secundo et tertio inter se dimidiae longitudinis primi, 1°.—3°. apice rufulis, primo utrinque linea brevi insculpta; femoribus medio leviter clavatis, tibiis sat fortibus, mediis antice leviter incurvis.

Long. 2 mm., lat. $\frac{7}{8}$ mm.

Hab.: Wide Bay, Nov. Holland.

Dies reizende Thierchen ist ein *Tyromorphus* bis zur Haarborste des letzten Palpengliedes, aber an den genäherten Fühlern leidet die Gattungsdiagnose Schiffbruch!

Tyromorphus comes Schauf. — Rufo-ferrugineus, palpis pallidis, nitidus, punctatus, pilosulus; capite punctato, laevi, antice inter nodulos antennarum parum prominentes impressulo, inter oculos convexos bifoveolato; thorace cordato, convexo, radiatim-pilosulo; elytris subquadratis, convexis, antice parum rotundato-angustatis, evidenter punctatis et pilosis, stria suturali integra, altera discoidali valde abbreviata, humeris ad suturae basin longitudinaliter elevatis, postice rotundatim emarginatis; abdomine alte carinato-marginato, marginibus postice obtuse angulatis, supra segmentis tribus visibilibus, ceteris declivibus, primo maximo, dimidio longiore quam secundum.

Antennis elongatis, gracilibus, clava triarticulata, articulis primo elongato, subcylindrico, 2°.—7°. gradatim longitudine decrescentibus, octavo elongato-globoso, nono et decimo latioribus, elongato-quadratis, angulis rotundatis, ultimo elongato-ovato, majore, apice acuminato.

Long. $2\frac{1}{2}$ mm., lat. $1\frac{1}{10}$ mm.

Hab.: Rockhampton, Nov. Holland.

Die neue Art ist ein gleichgrosses, schönes Thier als der typische *Tyromorphus nitidus* Raffr., dessen zweites Exemplar meiner Sammlung ich s. Z. an Herrn Consul Raffray abgab. Sie unterscheidet sich von *T. nitidus* sofort durch die fast siebartig punktirten Flügeldecken.

Die Palpen sind ein klein wenig zarter als bei *nitidus* und das letzte Glied erscheint ein wenig länger, sie sind aber im Uebrigen nicht von denen der genannten Art abweichend.

Die Lippentaster scheinen dreigliederig zu sein, fadenförmig, das erste Glied ist kaum sichtbar, das zweite etwa viermal so lang als breit, flach. Das dritte Glied etwas kürzer, aber nur haarförmig.

Vorderhüften genähert, hochkonisch, oben abgestumpft; Schenkelanhänge klein, mit kurzem nach vorn gerichteten Dorn.

Mittelhüften genähert, breit, nach vorn rund, nach oben eckig, fast halbkugelförmig vorstehend. Schenkelanhänge etwas länger als

die vordersten, aber immerhin kurz, mit einer verflachten Ecke nach hinten.

Hinterbrust vor den entfernt stehenden Hinterhüften halbkreisförmig ausgeschnitten und bogig eingedrückt. Daselbst weitläuftig punktirt und glänzend.

Hinterhüften etwas kugelig herausstehend, kleiner als die mittleren. Schenkelanhänge etwa so klein als die vorderen, ohne besondere Auszeichnung.

Schienen lang, dünn, fast gerade. Mittel- und Vorderschenkel nach der Mitte zu wenig verdickt, breiter als die hinteren, die am Ende unten eingeschnürt sind.

Bauch (von unten): erster Ring kaum sichtbar, der zweite doppelt so breit als der dritte, der vierte etwas schmäler als der dritte, der fünfte etwas punktirt, nach aussen erweitert, in der Mitte dreieckig nach hinten gestreckt, der sechste (Afterdecke) demgemäss ausgeschnitten.

Rytus procurator Schauf. — Elongatus, bis ovalis, castaneo-rufus, hirsutus, nitidus; antennis basi approximatis, in nodulis elevatis insertis, articulis 1°.—6°. breviter obconicis, septimo et octavo subquadratis, 9°.—11°. clavam formantibus, nono abrupte obpyriformi, decimo subgloboso, ultimo ovali, apice breviter acuminato, majore; capite alte convexo, punctulato, ante oculos transverse profunde excavato, supra cavam parum rotundato-porrecto et ochraceo-barbato; thorace convexo, subcordato, punctis dispersis parum impressis; elytris cum abdomine ovalibus, convexis, hoc marginato, segmento primo maximo utrinque linea abbreviata insculpta, illis rare piloso-punctatis, quadristriatis, striis discoidalibus valde abbreviatis, postice pilis ochraceis densioribus vestitis; tibiis posticis parum, mediis magis incurvis.

Long. $2\frac{1}{10}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Clyde River, Nov. Holland.

Die Keule nimmt etwa den dritten Theil der Fühlerlänge ein und ist, bis auf das letzte Glied, wenig auffallend.

Die Punktur des Kopfes ist deutlich; der Schnurrbart hat gerade ausstehende, gelbliche Börstchen; ob in der Vertiefung darunter sich noch irgend eine Gestaltung befindet, konnte ich bisher nicht sehen.

Das Halsschild ist weitläuftig, fein, undeutlich punktirt, stark glänzend; die drei Basalpunkte sind klein.

Rytus gemmifer Schauf. — Subopacus, hirsutus, capite densius-, thorace minus dense-, elytris disperse et cribrato-, abdomine disperse et minus cribrato-punctatis, sanguineus, palpis testaceis, pedibus rufo-ferrugineis; antennis elongatis, subrobustis, articulis 1°.—9°. parum latitudine longioribus, clava triarticulata, non abrupta, articulo decimo subquadrato, ad basin angustato, articulo ultimo ovali, majore, apice acuminato; capite antice inter antennas et oculos subquadratim profunde cavato, cava media longitudinaliter alte sed tenuiter carinata, inter oculos declivi et trituberculato, postice convexo, angulis rotundatis; thorace parvo, globuloso, subcordato; elytris humeris parum prominentibus, basi quadricribrato-foveolatis, quadristriatis, stria suturali obtusa, discoidali medio abbreviata; abdomine convexo, segmentis primis leviter carinatis, gradatim decrescentibus.

Long. 2 mm., lat. circa $\frac{7}{8}$ mm.

Hab.: Rockhampton.

Rytus gemmifer ist eine der grösseren Arten dieser Gattung und zeichnet sich, abgesehen von einer ganz besonderen Kopfform, dadurch aus, dass die Flügeldecken mit sehr grossen löcherartigen Punkten weitläuftig besetzt sind.

Die drei Tuberkeln zwischen den Augen sind an der abschüssigen Wand der Höhle angebracht.

Rytus orientalis Schauf. — Castaneus, nitidus, disperse ochraceo-pilosus, antennis pedibusque testaceo-rufis, palpis pallidis;

capite nodulis antennarum parum distantibus, inter hos medio leviter depresso, antice punctulato, inter oculos antice bifoveolato, oculis mediocribus; thorace subcordato, convexo, punctis raris dispersis, basi tripunctato; elytris cum abdomine parum marginato ovalibus, convexis; illis ochraceo-disperse punctulato-pilosis, pilis apice densioribus, hoc segmento primo maximo, tres sequentes cunctos longitudine aequante.

Long. $1\frac{3}{4}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Nov. S. Wales, Nov. Holland.

Die Art vertritt den in Westen lebenden *Rytus* (*Gerallus*) *nanus* Shp. im Osten Neuhollands. — Sie ist von derselben Grösse, als *nanus*, das Halsschild hat drei Basalpünktchen, eines in der Mitte und je eines an der Seite.

Die Gattung *Rytus* King setzt Herr Reitter in seinem « *Versuch syst. Einth. Psel.* », p. 185 [1]) in seine dritte Gruppe: (Tyriden) A. « Fühler genähert ».

Ich kann den Ausdruck « genähert » nicht als glücklich gewählt bezeichnen. Genäherte Fühler hat im eigentlichen Sinne nur *Rytus procurator* m. vom Clyde River, welcher Herrn Reitter bis dato unbekannt war. Dagegen haben sämmtliche übrigen als *Rytus* zu bezeichnenden Thiere mehr oder weniger entfernte Fühlerbasen.

Die *Rytus*-Arten, mit letztem, nach vorn lang ausgezogenem, spindelfömigen, nach der Basis zu dicken Palpengliede, lassen sich tabellarisch folgendermaassen trennen:

Antennae approximatae.

Capite solum antice excavato barbatoque. . *procurator* Schauf.
Clyde River.

1) Das Citat desselben Autors pag. 203 ist insofern unrichtig, als die Gattung *Rytus* nicht 1863 sondern 1866 von King aufgestellt ward.

Antennae plus minusve distantes.

Capite antice utrinque setis duobus crassis, elongatis armato	*corniger* King. Clyde River.
Capite disco excavato, fronte erecte cornuto.	*porcellus* Schauf. Clyde River.
Capite ⅔ excavato, cava postice trinodosa .	*gemmifer* Schauf. Rockhampton.
Thorace vix punctulato, simplice.	*nanus* Sharp. Austral. occid.
Thorace vix punctulato, basi tripunctato. .	*orientalis* Schauf. Austral. or.
Thorace capiteque dense punctatis; elytris stria discoidali praeditis.	*punctatus* King. Paramatta.
Thorace capiteque dense punctatis; elytris stria discoidali nulla	*palpalis* King. Paramatta.

DURBOS Sharp.

Die chaotische Verwirrung, welche in der *Rytus-* (*Gerallus-*) *Tyrus*-Gruppe herrscht, — jedenfalls darauf mit zurückzuführen, dass die Beschreibung der Gattung *Rytus* den wenigsten Autoren zu Gesicht gekommen ist, — veranlasste mich, mein einschlagendes reiches Material an King'schen Typen genauer zu untersuchen und hat mich dies zu der Ansicht geführt, dass mehrere Arten erstgenannter Gattungen ihren Platz richtiger in dem Sharp'schen Genus *Durbos* angewiesen erhalten dürften. So *Tyrus formosus* King und *humeralis* Wstw.

Zu *Durbos formosus* King sei nachgetragen:

Palpen: Erstes Glied klein, zweites, drittes und viertes an Länge ziemlich gleich, das zweite und vierte nach vorn mehr keulig

angeschwollen als das dritte, schwertförmige, nur ist die Anschwellung beim zweiten nach der Aussenseite mehr bemerkbar, während das letzte eine egale Keule bildet, an deren Ende seitlich ein ahlförmiger Anhang als deutliche Borste hervorragt und zum Glied quer steht. Das zweite Glied ist an der Basis mit dünnem Stiele versehen und etwas gebogen.

Westwood bildete die entsprechenden Palpen bereits 1856 ab (*Transact. Entom. Soc. London*, III. t. 16, fig. 5*a*). Sie stehen in ihrer Grösse nicht im Verhältniss wie bei *Tyrus mucronatus*, sondern eher wie bei *Metopias curculionoides* Gory und kennzeichnen eine andere Gattung, als *Tyrus*.

Die Vorderhüften sind genähert, hoch, nach oben konisch stumpf, die Schenkelanhänge klein, quer dreieckig. Mittelhüften gross, halbkugelig vorragend, fast an einander stehend; Schenkelanhänge ein drittel so lang als die Schenkel selbst. Hinterhüften weit von einander entfernt, kleiner als die mittleren, ein wenig hervorragend. An einem Ausschnitte sitzt der Schenkelanhang, der etwa den vierten Theil des Schenkels einnimmt.

Mittelbrust längs eingedrückt, seitlich hoch gewölbt.

Erster Bauchring (Unterseite) sehr schmal, der Rand bewimpert, die übrigen weitläuftig behaart, der zweite so breit als 3, 4 und 5 zusammengenommen; der dritte so breit als 4 und 5 zusammen; der zweite glatt glänzend, 3—6 matt, weitläuftig punktirt.

Zwei Klauen.

Die Notiz Sharp's «oculis ad angulos posticos sitis» ist nicht genau zu nehmen.

Die mir bekannten *Durbos*-Arten lassen sich folgendermaassen sondern.

Fühler hell, ganze Keule kastanienfarbig. *humeralis* Westw.
Fühler hell, nur Glied 9 und 10 kastanienfarbig. . . . . *interruptus* Schauf.
Glatt, glänzend, breit . . . . *formosus* King.
Schmäler, Flügeldecken nach der Basis zu rundlich verengt . . . . *intermedius* Schauf.

Kopf und Halsschild punktirt. . . . . . *affinis* Schauf.
Flügeldecken siebartig punktirt. . . . . *cribratipennis* Schauf.

Von *priscus* Sharp, den ich nicht besitze, unterscheidet sich der ihm der Beschreibung nach am nächsten stehende *intermedius* m. u. a. durch drei Kopfgruben, die quer in einer Reihe liegen.

Durbos interruptus Schauf. — Rufo-ferrugineus, nitidus, leviter punctulatus, pilosus, antennarum articulis nono et decimo obscure castaneis; capite antice quadrato, inter oculos bipunctato; thorace breviter subcordato, convexo, supra scutellum fossula minuta; elytris latis, antice leviter angustatis, angulis anticis rotundatis, basi profunde quadriimpressa, quadristriatis, stria discoidali apice abbreviata; abdomine latiore, marginibus elevatis, subrotundatis, segmento primo maximo, utrinque linea abbreviata insculpta.

Long. $1\frac{1}{3}$ mm., lat. $\frac{3}{4}$ mm.

Hab.: Sidney, Nov. Holland.

Fühler wie bei *D. humeralis* Westw. Von 1—7 Glied jedes Glied länger als breit, immer kürzer werdend, achtes kaum länger als breit, die Keule etwa den dritten Theil der Fühlerlänge einnehmend.

Durch Punktur und Färbung von *D. humeralis* Westw. verschieden.

Durbos affinis Schauf. — Testaceo-rufus, nitidus, elytris basi angustioribus quam in *D. formoso* Kingii, capite thoraceque punctatis, elytris disperse minus profunde punctatis; capite inter oculos indistincte bifoveolato; thorace subgloboso, fossula media parva posticali; elytrorum humeris valde elevatis, stria subsuturali integra, altera discoidali apice abbreviata; abdominis segmento secundo magno, longitudinaliter biimpresso.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm., lat. $\frac{7}{8}$ mm.

Hab.: Tasmania.

Zum besseren Vergleiche habe ich die King'sche Diagnose des

«*Tyrus formosus*» nachgebildet und hebe noch hervor, dass der Unterschied zwischen beiden Arten hauptsächlich darin liegt, dass *affinis* m. schmäler ist als *formosus* King, namentlich nach der Taille zu schmächtiger, die Flügeldecken deutlicher und gröber punktirt sind und die Farbe heller ist. (Palpen gelb).

Die Mandibeln sind wie bei *D. formosus* gestaltet.

Durbos intermedius Schauf. — Angustus, testaceo-rufus, nitidus, hirsutulus, pedibus pallidioribus, palpis flavis; elytris sutura et apice obscuris, nitidis, quadristriatis, stria discoidali apice abbreviata, antice angustato-rotundatis, humeris distinctis; abdomine anguste subhyalino-marginato, segmento primo (2!) duobus sequentibus cunctis longitudine aequali, utrinque plica longa; capite trifoveolato; thorace globoso-subcordato, supra basin foveola obsoleta; antennis ut in *D. affini*, at clava minore, articulo ultimo breviore.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Nov. Holland.

Der erste (von oben sichtbare) Hinterleibsring ist an der Basis eingesenkt und hat jederseits eine hinten verschwindende Längsfalte. Dieser Ring ist etwas breiter als der dritte und vierte Ring zusammengenommen.

Durbos intermedius hat die Gestalt des *affinis*, die Behaarung und die hie und da kaum auftretende Punktur des *formosus* King. Von beiden unterscheidet er sich durch die d r e i Kopfgrübchen.

Durbos cribratipennis Schauf. — Rufo-castaneus, hirsutus, nitidus, thorace fere subopaco; capite inter oculos et antennas indistincte foveolato, capite et thorace ruguloso-punctatis; antennis articulis 1°.—7°. elongatis, gradatim longitudine crescentibus, octavo subquadrato, 9°.—11°. clavam formantibus, nono et decimo transversis, undecimo breviter ovali, vix acuminato; thorace convexo, cordato, supra scutellum foveola elongata vix visibili praedito; elytris quadristriatis, stria discoidali abrupta, disperse profunde

cribrato-punctatis; abdomine disperse punctulato, segmento primo reliquis tribus cunctis parum latiore, ad basin utrinque nodula notato.

Long. $1\frac{2}{3}$ mm., lat. $\frac{4}{5}$ mm.

Hab.: Clyde River, Nov. Holland.

Kopf und Halsschild dicht, grob und rauh punktirt, so dass man die Grübchen und den Punkt über dem Schildchen nur undeutlich sieht. Flügeldecken siebartig, fast reihig weitläuftig punktirt und behaart, am Zwischenraume der Naht fein reihig punktirt, Discoidalstreifen kurz. Erster Hinterleibsring kurz, mit zwei Basalknötchen.

Die Palpen von *Durbos* sind denen des *Tyromorphus* fast gleich, variiren aber je nach der Art. Im Uebrigen weichen aber beide Genera von einander sehr ab.

ZOSIMUS Schauf.

nov. gen.

ζώσιμος (vitalis).

Palporum articulus primus minutissimus (?), secundus petiolatus, post mediam partem clavato-elongatus, longior quam articulus sequens, tertius minus elongato-clavatus, basi breviter petiolatus, quartus ovali-clavatus, apice obtusus.

Antennae (intus approximatae), extus distantes, in angulis anticis capitis lateraliter insertae, articulo primo subelongato, clava triarticulata.

Abdomen declive, convexum, segmentis longitudine inter se fere aequalibus, vix marginatum.

Coxae anteriores approximatae, posticae distantes.

Tarsi longissimi, binis unguiculis tenerrimis instructi.

Die Augen liegen seitlich des Kopfes.

Der Hinterleib ist bei manchen Arten (im ♂?) längs der Mitte leicht erhöht und dafür seitlich wie ein wenig eingedrückt.

Zosimus longipes Schauf. — Testaceus, supra punctulatus, punctis in elytris fere elongatis, non densis; antennis tenuibus, clava triarticulata; capite antice medio et utrinque inter oculos foveolato; thorace cordato; elytris postice utrinque-, femoribus clavatis mediis, palpis articulo ultimo elongato, testaceis; pedibus posticis valde elongatis; abdomine brevi, declivi, utrinque fere compressulo, segmentis latitudine fere aequalibus.

Long. large $1\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Nov. Holland.

Von allen mir bekannten Arten durch den grossen gelben Fleck an den äusseren Flügeldeckenecken, den sehr langen Hinterbeinen, dessen Schenkel kaum angeschwollen sind, und die helle Keule der Schenkel unterschieden.

Tarsen ausserordentlich lang, fast so lang als die Schenkel. Erstes Glied sehr klein, durch ein herausstehendes Börstchen begrenzt. Zweites Glied der Vorderfüsse zwei drittel so lang als das dritte. Klauen sehr klein und dünn.

Vorderschienen ziemlich gerade, mittlere ganz leicht gebogen.

Vorderhüften genähert, kurz, konisch, etwas nach hinten gerichtet, am Ende wie mit einem kugeligen Aufsatze versehen; Schenkelanhang etwa ein Viertel so lang als der Schenkel, mit einem nach aussen gerichteten Stachel (?).

Mittelhüften genähert, nur nach vorn zu durch einen pfeilartigen Fortsatz der Mittelbrust getrennt, gross, halbkugelig vorstehend; Schenkelanhänge etwas länger als die der Vorderbeine, doch ebenfalls etwa den vierten Theil der Länge der Schenkel einnehmend. Mittelschenkel selbst vorn vor der Mitte tief quereingedrückt.

Hinterhüften entfernt, nicht vorstehend; Schenkelanhänge klein, linear.

Hinterbrust tief und breit der Länge nach eingedrückt.

Von unten sieht man die drei ersten Hinterleibsringe schmal, linear, den vierten nur in der Mitte so schmal, nach den Seiten hin stark verbreitert, den fünften über doppelt so breit als einen

der ersten, den sechsten kreisrund, im Durchmesser doppelt so breit als den fünften.

Zosimus modestus Schauf. — Testaceus, subopacus, dense pilosulus, punctulatus; antennis ut in *Zosimo globulicorni*; capite punctato, convexiusculo, angulis anticis obtusis, inter oculos antice bipunctato; thorace subcordato, lateribus recte angustatis; elytris convexis, antice rotundatis, postice emarginatis, punctulato-piliferis, quadristriatis, stria discoidali brevi; abdomine vix conspicue punctulato, segmento primo secundo parum longiore.

Long. $1\frac{2}{5}$ mm., lat. $\frac{3}{5}$ mm.

Hab.: Tasmania.

Zosimus globulicornis Schauf. — Obovatus, rufo-ferrugineus, subnitidus, breviter adpressim pilosus; antennarum articulis nono et decimo globosis, liberis, ultimo magno, acuminato, obovato; capite inter antennas leviter impresso, inter oculos bifoveolato; thorace globoso-subcordato, supra scutellum vix foveolato; abdomine declivi, convexo, segmentis longitudine inter se fere aequalibus, primis vix marginatis, punctulato; elytris latitudine longioribus, convexis, regulariter disperse punctatis, quadristriatis, stria discoidali ante mediam partem abbreviata; pedibus longis, femoribus leviter clavatis.

Long. $1\frac{1}{2}$ mm., lat. $\frac{2}{3}$ mm.

Hab.: Wide Bay, Nov. Holland.

Die Flügeldecken sind wie bei *longipes* hinten etwas bogig ausgeschnitten, wodurch der erste Hinterleibsring in der Mitte etwas breiter erscheint als die übrigen.

Die Schenkel sind im Verhältniss zu den langen Schienen dick.

Die mir bekannten Arten der Gattung *Zosimus* zeichnen sich durch folgende Aeusserlichkeiten sofort aus:

Elytra postica utrinque pallide maculata. *longipes* Schauf.
Elytra unicolora punctata, thorax punctatus, major, castaneus . . . . *subasper* Schauf.
minor, testaceus. . . . . *modestus* Schauf.

Thorax non punctatus, caput inter antennas leviter impressum . . . . *globulicornis* Schauf.
Caput antice profunde impressum (binodosum) . . . . *punctipennis* Schauf.

Zosimus subasper m. und *punctipennis* m. sind in *Nunquam otiosus*, III, p. 509 und 510 als *Gerallus* beschrieben.

Zos. subasper zeichnet sich durch zierlich geschwungenes Stielchen des dritten Palpengliedes aus.

Ich habe s. Z. bei der Beschreibung einiger vermeintlichen *Gerallus*-Arten der Beschaffenheit der Hinterleibsringe zu wenig Beachtung geschenkt; erst jetzt bei Revision meiner Thiere fallen mir diese auf.